



Faktencheck Bildung **2018**

Inhalt

1	Vorwort	3
2	Rahmenbedingungen des Bildungswesens.....	4
2.1	Demografische Entwicklung.....	5
2.2	Arbeitsmarkt und Beschäftigung	6
2.3	Arbeitslosigkeit und soziale Lage	7
2.4	Pendlerverflechtungen von Beschäftigten und Auszubildenden	8
3	Frühkindliche Bildung	14
3.1	Angebot an Kindertageseinrichtungen.....	15
3.2	Betreute Kinder unter 3 Jahren	16
3.3	Betreute Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren	17
4	Allgemeinbildende Schulen	18
4.1	Standorte der Grundschulen	19
4.2	Offener Ganzttag (OGS).....	20
4.3	Standorte der weiterführenden Schulen	21
4.4	Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen.....	23
4.5	Pendlerverflechtungen von Schülerinnen und Schülern	24
4.6	Übergänge von der Grundschule auf die weiterführende Schule	25
4.7	Übergänge in die Sekundarstufe II	26
4.8	Schulabschlüsse an allgemeinbildenden Schulen	27
5	Berufliche Schulen	28
5.1	Standorte der beruflichen Schulen	29
5.2	Fachklassen der beruflichen Schulen	30
5.3	Schülerzahlen an beruflichen Schulen.....	31
5.4	Pendlerverflechtungen von Berufsschülerinnen und Berufsschülern.....	33
5.5	Schulabschlüsse an beruflichen Schulen	36
6	Duale Ausbildung	38
6.1	Ausbildungsbereitschaft von Betrieben.....	39
6.2	Ausbildungsstellenmarkt	40
6.3	Abgeschlossene Ausbildungsverträge.....	41
6.4	Auszubildende nach Ausbildungsbereichen.....	42
6.5	Erfolgsquote der dualen Ausbildung.....	43
6.6	Vertragsauflösungsquote der dualen Ausbildung	44
7	Hochschulen	46
7.1	Standorte von Hochschulen und Kooperationen.....	47
7.2	Studienangebot der privaten Hochschulen	48

Vorwort

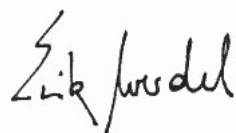
Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich sehr, Ihnen den ersten Bildungsbericht für den Rheinisch-Bergischen Kreis präsentieren zu können. Bildung ist ein zentraler Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen und ein wichtiger Faktor für die Fachkräftesicherung und Standortattraktivität einer Region. Im Rheinisch-Bergischen Kreis besitzt das Thema Bildung daher schon seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert. Das spiegelt sich beispielsweise in den zahlreichen Vernetzungsangeboten im Bildungsnetzwerk der Region, in den vielfältigen Angeboten zur MINT-Bildung oder in den erfolgreichen Aktivitäten im Rahmen des koordinierten Übergangs von der Schule in den Beruf wider.

Der Aufbau eines auf Daten basierenden Bildungsmanagements mit einer kreisweiten Bildungsberichterstattung ist der nächste Schritt, um unsere Bildungsregion weiter zu gestalten. Der vorliegende Faktencheck Bildung 2018 ist eine umfassende Bestandsaufnahme der Bildungslandschaft im Rheinisch-Bergischen Kreis anhand von bildungsbezogenen Kennzahlen entlang der Bildungskette von der frühkindlichen bis zur hochschulischen Bildung. „Wie viele Kindertageseinrichtungen gibt es im Rheinisch-Bergischen Kreis?“, „Wie viele Schülerinnen und Schüler verlassen die Schule mit dem Abitur?“, „Wie viele Ausbildungsverträge wurden im Handwerk geschlossen?“. Auf alle diese Fragen liefert der Faktencheck Bildung eine Antwort. Zusätzlich informiert er über die demografischen und wirtschaftlichen Entwicklungen im Kreisgebiet, um auch die Rahmenbedingungen des Bildungswesens im Blick zu haben.

Mit dem Faktencheck Bildung ist der Grundstein für ein datenbasiertes Bildungsmanagement gelegt, um Transparenz über die Bildungslandschaft zu schaffen, Bedarfe frühzeitig zu erkennen und die Bildungsangebote zukünftig noch passgenauer aufeinander abzustimmen und Angebotslücken zu schließen. Auf Basis dieser fundierten Datengrundlage gilt es nun gemeinsam mit den relevanten Bildungsakteuren, die Bildungslandschaft im Rheinisch-Bergischen Kreis weiterzuentwickeln und Lösungen für die zukünftigen Herausforderungen zu finden. Ich lade Sie herzlich ein, die Ergebnisse des Faktenchecks mit uns zu diskutieren und unsere Bildungsregion gemeinsam weiter voran zu bringen.

Ihr



Dr. Erik Werdel
Kreisdirektor

2

Rahmenbedingungen des Bildungswesens

2.1 Demografische Entwicklung

Das Potenzial der Bildungsbeteiligung einer Region wird im Wesentlichen von der demografischen Entwicklung bestimmt. Im Rheinisch-Bergischen Kreis ist die Bevölkerungsentwicklung in den vergangenen Jahren positiv. Zwischen 2014 und 2017 ist die Einwohnerzahl um rund 4.000 Einwohnerinnen und Einwohner gestiegen. Im selben Zeitraum ist auch ein Anstieg bei den Bevölkerungszahlen in den Altersgruppen der unter 18-Jährigen sowie bei den 18- bis unter 25-Jährigen zu beobachten. Zudem ist festzustellen, dass deutlich mehr Menschen in den Rheinisch-Bergischen Kreis wandern bzw. hinzuziehen als abwandern. Allerdings gilt dies nicht für alle Altersgruppen, denn in der Gruppe der 18- bis unter 25-Jährigen überwiegt die Zahl der abwandernden Menschen.

Kennzahl	2014	2015	2016 ¹	2017
Bevölkerungsstand²	279.497	282.729	283.304	283.344
unter 18 Jahre	47.494	47.755	47.915	47.733
18 bis unter 25 Jahre	19.738	20.269	20.233	20.019
Geburten	2.176	2.263	2.458	2.387
Wanderungssaldo³	1.771	4.008	1.378	864
unter 18 Jahre	701	1277	943	636
18 bis unter 25 Jahre	-540	-8	-644	-731

Quelle: IT.NRW

Wanderungssaldo:

Der Wanderungssaldo ist die Differenz zwischen Zuzügen und Fortzügen in einem festgelegten Zeitraum und in einem bestimmten Gebiet (hier: über die Kreisgrenzen).

Quelle: Statistisches Bundesamt

¹ Die Entwicklung des Bevölkerungsstandes und die Ergebnisse der Wanderungsstatistik ab Berichtsjahr 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen, technischer Weiterentwicklungen der Datenlieferungen aus dem Meldewesen an die Statistik sowie der Umstellung auf ein neues statistisches Aufbereitungsverfahren nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar (IT.NRW).

² Basis Zensus 2011 (Stichtag: jeweils am 31.12. des Jahres).

³ Der vergleichsweise hohe Wanderungsüberschuss im Jahr 2015 resultiert aller Wahrscheinlichkeit nach aus der hohen Zahl von Zugewanderten im Kontext der Fluchtmigration.

2.2 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt gibt Aufschluss über die regionale Arbeitsplatzversorgung und die Rahmenbedingungen des Bildungswesens in der Region. Im Rheinisch-Bergischen Kreis war die Beschäftigungsentwicklung in den vergangenen vier Jahren überwiegend positiv. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsplatz ist zwischen 2014 und 2017 um mehr als 4.000 auf 73.160 Beschäftigte gestiegen. Im selben Zeitraum ist allerdings die Zahl der Auszubildenden um rund 200 auf 3.575 Auszubildende gesunken, wodurch auch die Ausbildungsquote von 5,4 Prozent (2014) auf 4,9 Prozent gefallen ist. Trotzdem war die Ausbildungsquote im Rheinisch-Bergischen Kreis immer noch 0,5 Prozentpunkte höher als in NRW (4,4 Prozent).

Kennzahl	2014	2015	2016	2017
SV-Beschäftigte am Arbeitsplatz	68.886	70.116	71.739	73.160
Auszubildende	3.745	3.351	3.470	3.575
Ausbildungsquote (%)	5,4	4,8	4,8	4,9
SV-Beschäftigte am Wohnort	98.559	100.162	101.687	104.149
Auszubildende	4.384	4.078	4.199	4.296

Stichtag: jeweils am 30.06. des Jahres

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Ausbildungsquote:

Die Ausbildungsquote gibt den prozentualen Anteil der Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an.

Quelle: Bundesinstitut für Berufliche Bildung

2.3 Arbeitslosigkeit und soziale Lage

Neben der Beschäftigungssituation gehören auch die Arbeitslosigkeit und die soziale Lage in der Region zu den relevanten Rahmenbedingungen des Bildungswesens. Im Hinblick auf die Arbeitslosigkeit ist zu beobachten, dass die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen zwischen 2014 und 2017 um rund 300 auf 8.894 Arbeitslose gesunken ist. Gleichzeitig ist die Arbeitslosenquote um 0,4 Prozentpunkte auf 6,0 Prozent gefallen und damit unterhalb des Landeswerts von 7,3 Prozent. Bei den 15- bis unter 25-Jährigen ist die Zahl der Arbeitslosen zwar leicht angestiegen, die Arbeitslosenquote in der Altersgruppe hingegen ist um 0,1 Prozentpunkte auf 4,9 Prozent gesunken (NRW: 6,1 Prozent). Auffällig ist jedoch, dass die SGB II-Quote trotz der positiven Beschäftigungsentwicklung und der gesunkenen Arbeitslosenquoten um 0,4 Prozentpunkte auf 8,1 Prozent gestiegen ist.

Kennzahl	2014	2015	2016	2017
Registrierte Arbeitslose	9.181	9.152	8.972	8.894
15 bis unter 25 Jahre	718	748	755	724
Arbeitslosenquote (%)	6,4	6,3	6,1	6,0
15 bis unter 25 Jahre	5,0	5,1	5,1	4,9
SGB II-Quote (%)	7,7	7,6	7,6	8,1

Stichtag: jeweils am 30.06. des Jahres

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslosenquote:

Die Arbeitslosenquote gibt den prozentualen Anteil der registrierten Arbeitslosen an der Gesamtzahl der zivilen Erwerbspersonen⁴ an.

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung

⁴Zivile Erwerbspersonen sind abhängige Erwerbstätige (Arbeiter, Angestellte, geringfügig Beschäftigte, Beamte, aber keine Soldaten), Selbstständige sowie registrierte Arbeitslose. (Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung).

2.4 Pendlerverflechtungen von Beschäftigten und Auszubildenden

Das Pendelverhalten von Beschäftigten gibt Auskunft über die regionale Arbeitsplatzversorgung und die Attraktivität einer Region als Arbeits- und Wohnort. Der Rheinisch-Bergische Kreis ist eine Region mit einem Überschuss an Auspendelnden. Im Jahr 2017 pendelten rund 31.000 Beschäftigte mehr aus dem Kreisgebiet heraus als hinein, um zu ihrer Arbeitsstätte zu gelangen. Auch bei den Auszubildenden überwiegt die Zahl der Auspendelnden gegenüber den Einpendelnden. Eine wesentliche Erklärung für diesen Überschuss an Auspendelnden ist mitunter die geografische Lage des Rheinisch-Bergischen Kreises, der sich im direkten Einzugsgebiet von Köln, Düsseldorf und Leverkusen befindet, die eine starke Anziehungskraft bei Fachkräften haben.

Kennzahl	2014	2015	2016	2017
Einpendelnde	31.786	32.470	33.572	34.329
Auszubildende	1.504	1.362	1.416	1.427
Auspendelnde	61.569	62.551	63.570	65.365
Auszubildende	2.153	2.093	2.150	2.152
Pendlersaldo	-29.783	-30.081	-29.998	-31.036
Auszubildende	-649	-731	-734	-725

Stichtag: jeweils am 30.06. des Jahres

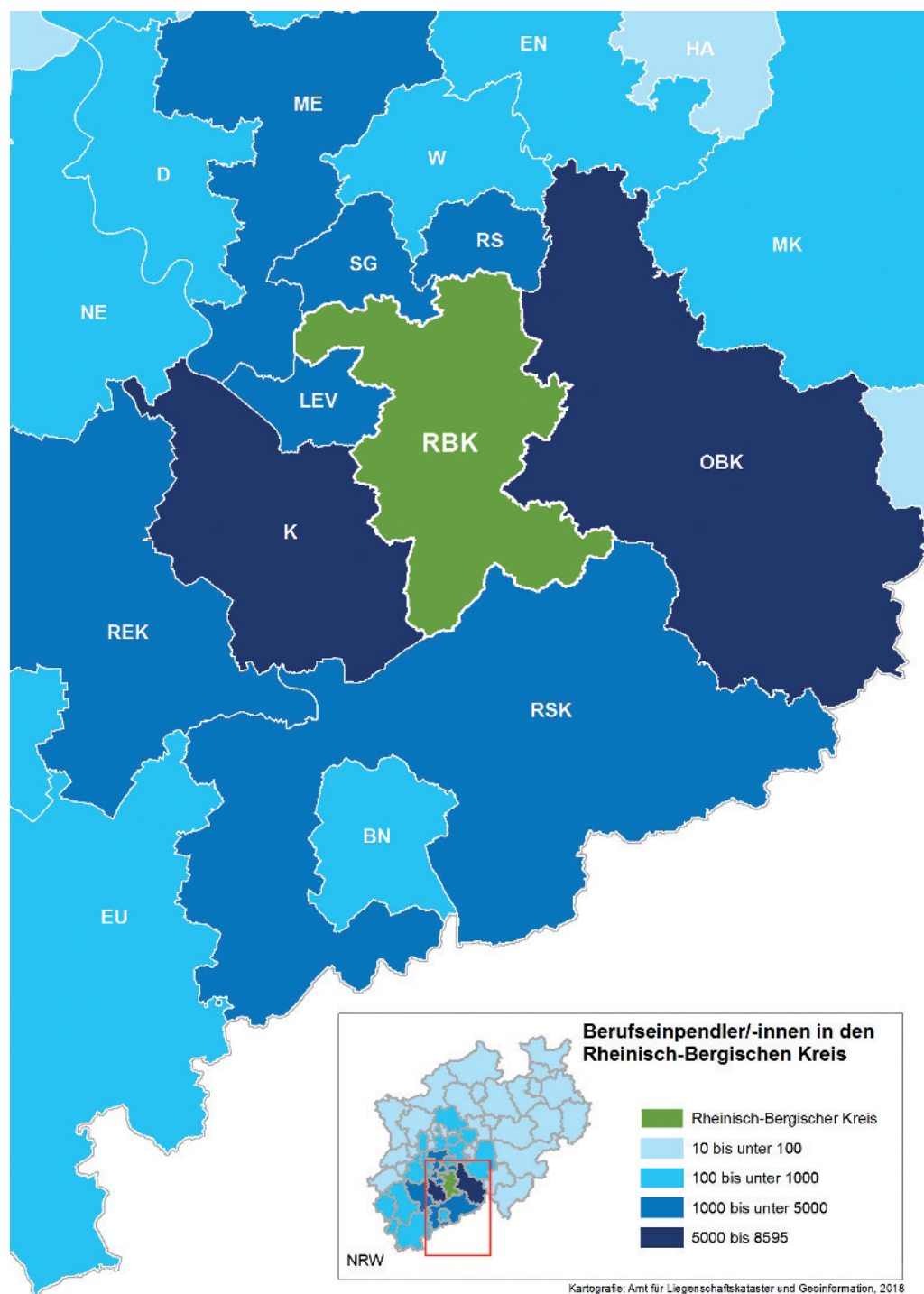
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Pendlersaldo:

Der Pendlersaldo ist die Differenz zwischen Einpendelnden und Auspendelnden.

Im Jahr 2017 pendelten 34.329 Beschäftigte für ihre Arbeit in den Rheinisch-Bergischen Kreis. Die Mehrheit der Einpendelnden kam aus den benachbarten Kreisen und Kommunen. Spitzenreiter war die Stadt Köln mit 8.595 Beschäftigten, die in den Rheinisch-Bergischen Kreis pendelten. Danach folgten die Einpendelnden aus dem Oberbergischen Kreis (5.441), aus der Stadt Leverkusen (4.451), aus dem Rhein-Sieg-Kreis (3.142) und der Stadt Remscheid (2.172).

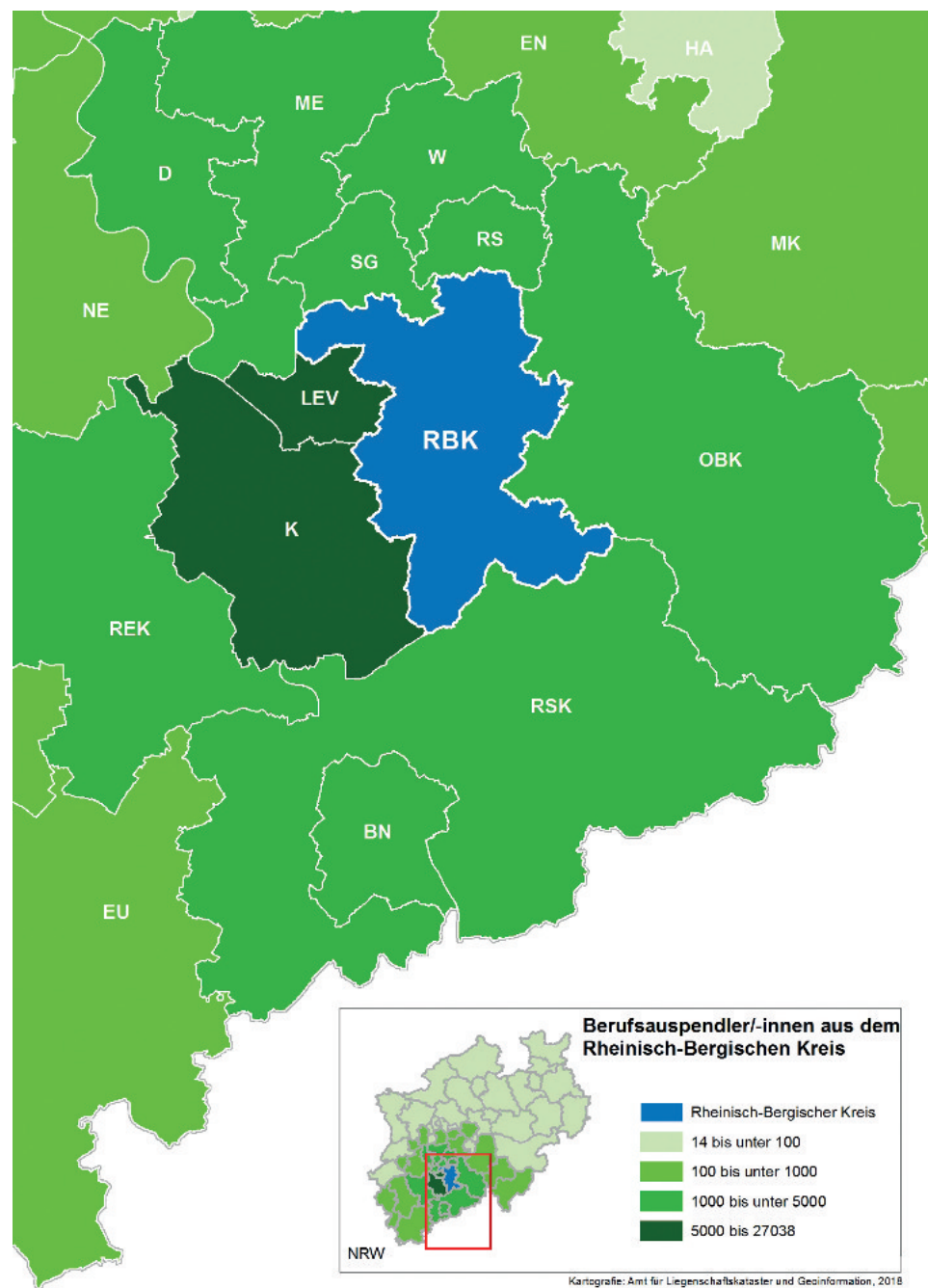
In den Rheinisch-Bergischen Kreis pendelnde Beschäftigte mit Wohnort außerhalb des Rheinisch-Bergischen Kreises (30.06.2017)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Daten); eigene Darstellung

Rund 65.000 Beschäftigte, die ihren Wohnsitz im Rheinisch-Bergischen Kreis haben, pendelten im Jahr 2017 für ihren Arbeitsplatz aus dem Kreisgebiet heraus. Erwartungsgemäß zog die Stadt Köln die meisten Auspendelnden aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis an. Insgesamt 27.038 Beschäftigte gingen in Köln einer Beschäftigung nach, hatten aber ihren Wohnsitz im Rheinisch-Bergischen Kreis. Einen großen Anteil an den Auspendelnden aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis hatte auch die Stadt Leverkusen mit 8.525 Beschäftigten. In den Oberbergischen Kreis hingegen pendelten weniger Beschäftigte hinein als umgekehrt (3.743 Auspendelnde).

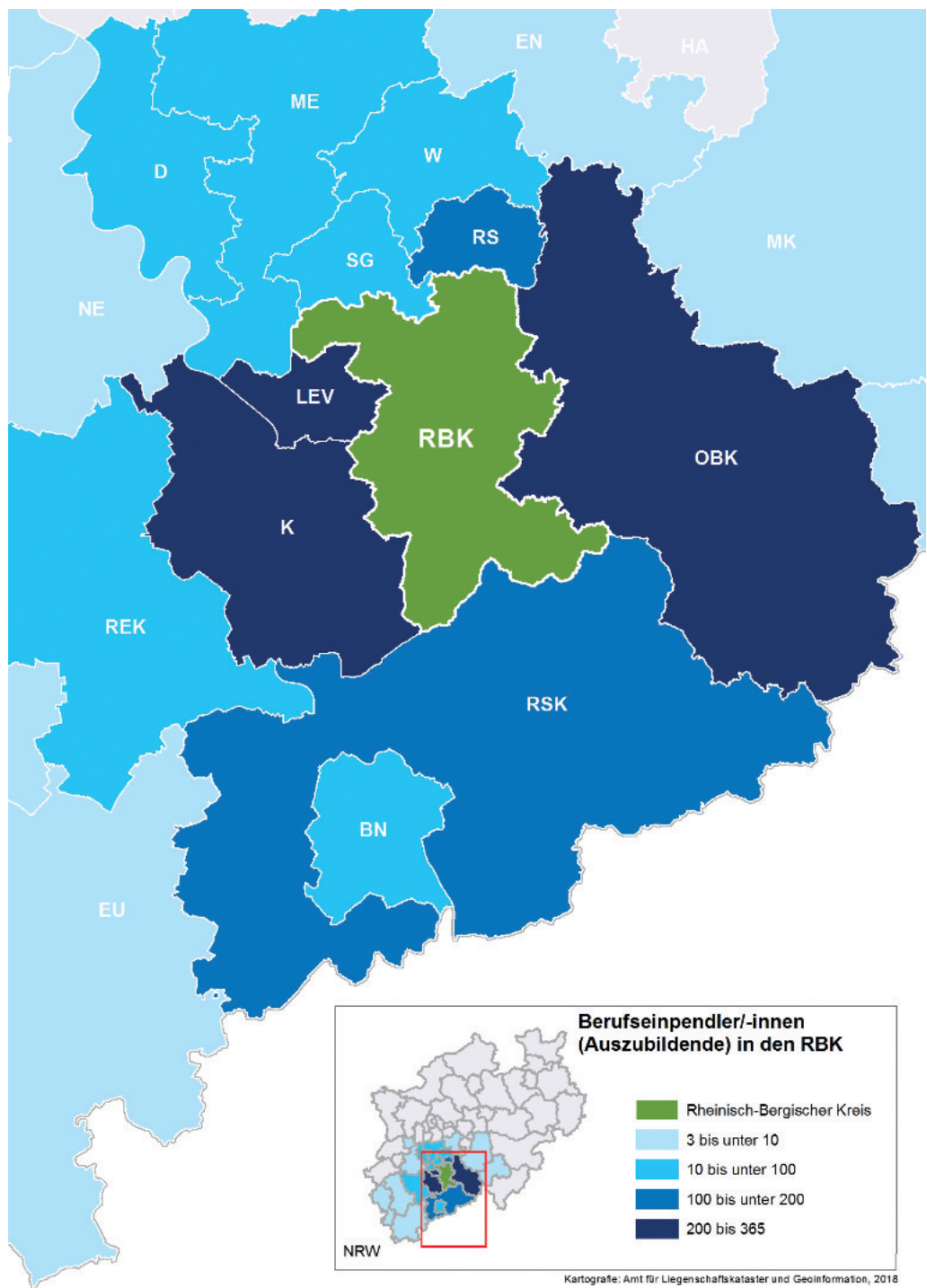
Aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis pendelnde Beschäftigte mit Wohnort im Rheinisch-Bergischen Kreis (30.06.2017)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Daten); eigene Darstellung

Die vorliegende Karte zeigt nun die Wohnorte der 1.427 Auszubildenden, die im Jahr 2017 ihren Ausbildungsbetrieb im Rheinisch-Bergischen Kreis hatten und in das Kreisgebiet gependelt sind. Wie bei den Beschäftigten hatten auch die meisten einpendelnden Auszubildenden ihren Hauptwohnsitz in Köln (365). Aus dem Oberbergischen Kreis pendelten insgesamt 273 Auszubildende in den Rheinisch-Bergischen Kreis, während 215 Auszubildende in Leverkusen wohnten.

In den Rheinisch-Bergischen Kreis pendelnde Auszubildende mit Wohnort außerhalb des Rheinisch-Bergischen Kreises (30.06.2017)⁵

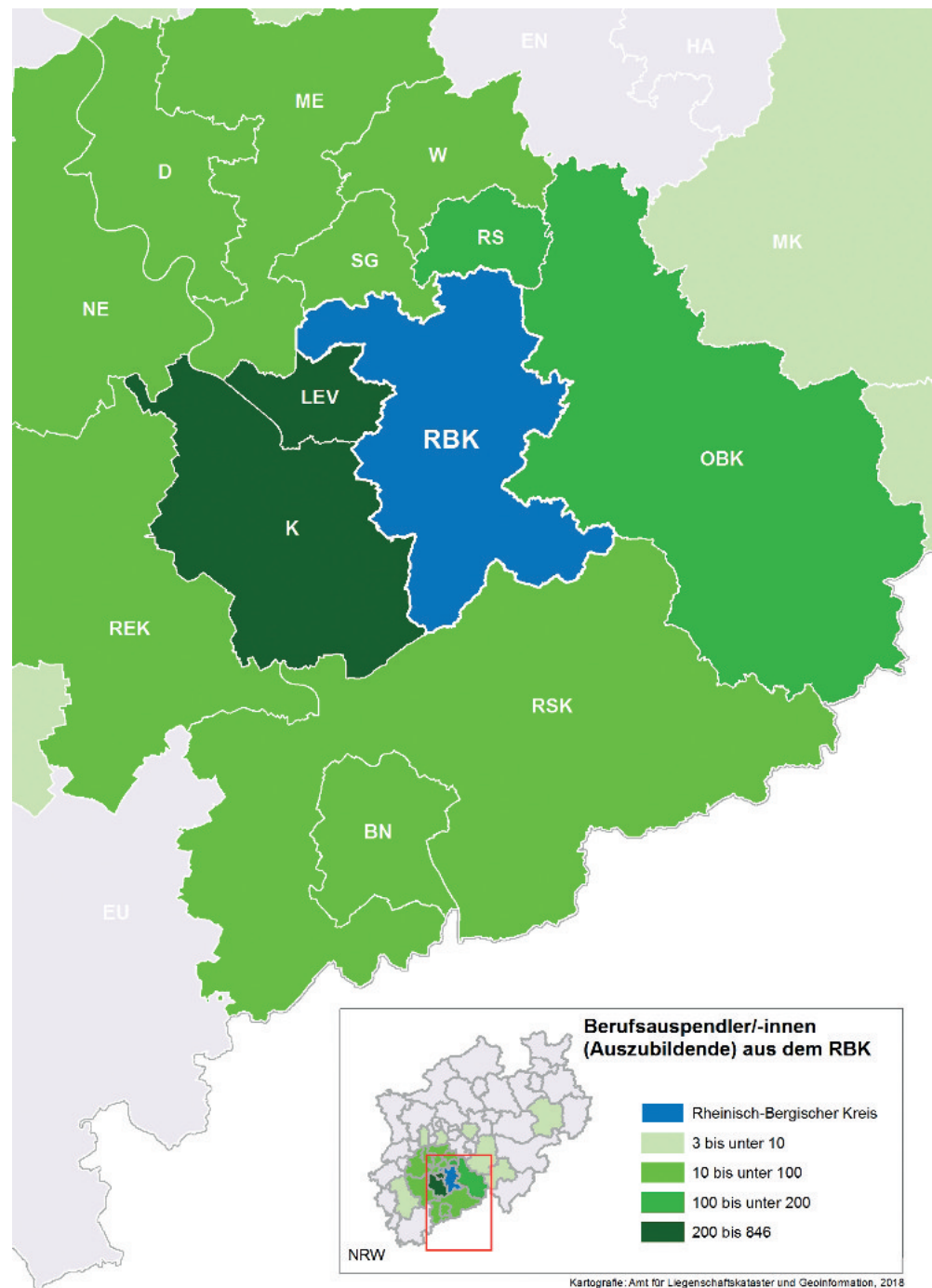


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Daten); eigene Darstellung

⁵In der Karte werden nur Kreise und kreisfreie Städte mit mindestens drei pendelnden Auszubildenden dargestellt. Werte unterhalb von drei unterliegen der Geheimhaltung.

Im vergangenen Jahr pendelten 2.152 Auszubildende mit Wohnsitz im Rheinisch-Bergischen Kreis aus dem Kreisgebiet, um zu ihrem Ausbildungsbetrieb zu gelangen. Mehr als ein Drittel der Auszubildenden pendelte in die Stadt Köln (846). Auch nach Leverkusen pendelten viele Auszubildende, die im Rheinisch-Bergischen Kreis wohnhaft waren (379). Weitere 162 Auszubildende pendelten für ihre Ausbildung in den Oberbergischen Kreis und 119 Auszubildende hatten ihren Ausbildungsbetrieb in Remscheid.

Aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis pendelnde Auszubildende mit Wohnort im Rheinisch-Bergischen Kreis (30.06.2017)⁶



⁶In der Karte werden nur Kreise und kreisfreie Städte mit mindestens drei pendelnden Auszubildenden dargestellt. Werte unterhalb von drei unterliegen der Geheimhaltung.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Daten); eigene Darstellung

3

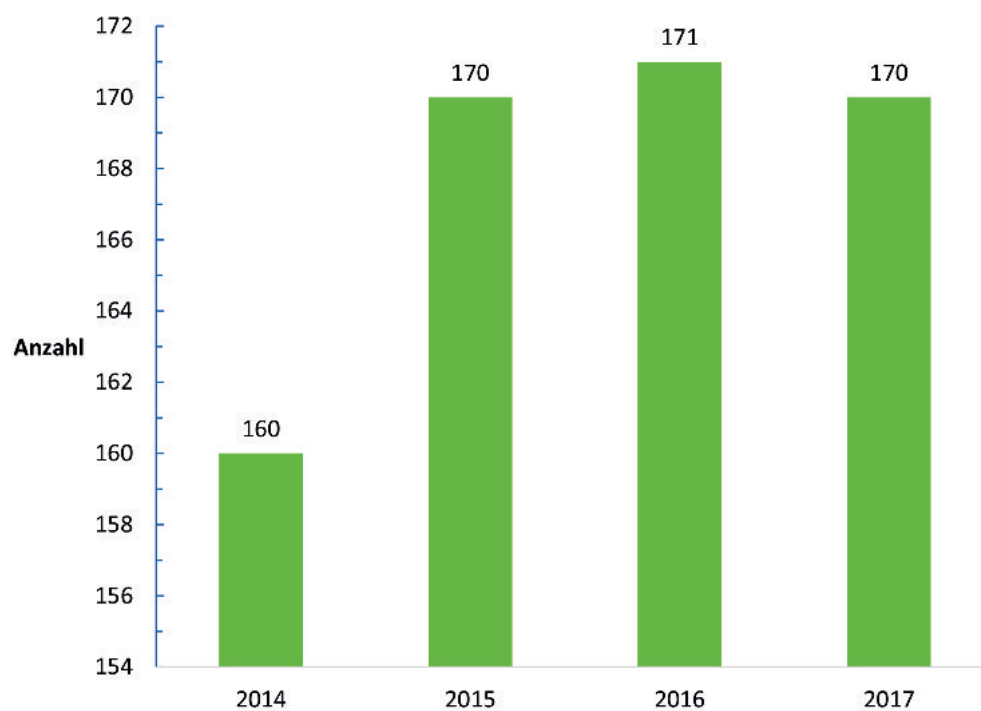
Frühkindliche Bildung



3.1 Angebot an Kindertageseinrichtungen

Im Jahr 2017 gab es insgesamt 170 Kindertageseinrichtungen im Rheinisch-Bergischen Kreis. 74 der 170 Kindertageseinrichtungen hatten ihren Standort in Bergisch Gladbach. In Overath gab es 18 Kindertageseinrichtungen und in Rösrath sowie in Wermelskirchen jeweils 17 Einrichtungen. Danach folgten die weiteren kreisangehörigen Kommunen mit Kürten (13 Kitas), Burscheid (12), Leichlingen (10) und Odenthal mit neun Kindertageseinrichtungen. Die Entwicklung der Gesamtzahl der im Rheinisch-Bergischen Kreis vorhandenen Kindertageseinrichtungen zeigt, dass die Zahl der Kitas seit dem Jahr 2014 um zehn Einrichtungen gestiegen ist.

Kindertageseinrichtungen im Rheinisch-Bergischen Kreis



Stichtag jeweils der 01.03. des Jahres

Quelle: IT.NRW; eigene Darstellung

⁷Die vorliegenden Angaben basieren auf einer Vollerhebung der Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dadurch werden u.a. auch Einrichtungen in freier Trägerschaft erfasst.

3.2 Betreute Kinder unter 3 Jahren

Im U3-Bereich ist die Zahl der betreuten Kinder im Rheinisch-Bergischen Kreis zwischen 2014 und 2017 kontinuierlich gestiegen. Während im Jahr 2014 noch 1.826 Kinder in der Kindertagesbetreuung gewesen sind, waren es im Jahr 2017 bereits 2.206 Kinder. Der Anstieg umfasste dabei sowohl die betreuten Kinder in Tageseinrichtungen als auch in der öffentlich geförderten Tagespflege. Im Vergleich zum Land NRW ist die Kinderbetreuung im U3-Bereich im Rheinisch-Bergischen Kreis deutlich stärker ausgebaut. Im Jahr 2017 lag die Betreuungsquote in dieser Altersgruppe im Kreisgebiet 3,3 Prozentpunkte über dem Landeswert (26,3 Prozent). Dies hängt vor allem mit der im Rheinisch-Bergischen Kreis höheren Betreuungsquote in den Tageseinrichtungen zusammen (NRW: 18,1 Prozent).

Kennzahl	2014	2015	2016	2017
Kinder in der Kindertagesbetreuung	1.826	2.088	2.124	2.206
in Tageseinrichtungen	1.359	1.611	1.568	1.534
in Tagespflege	467	477	556	672
Betreuungsquote⁸	28,0	30,8	29,9	29,6
in Tageseinrichtungen	20,9	23,8	22,1	20,6
in Tagespflege	7,2	7,0	7,8	9,0

Stichtag jeweils am 01.03. des Jahres

Quelle: Kinder- und Jugendhilfestatistik; IT.NRW

Betreuungsquote

Die Betreuungsquote gibt das Verhältnis der betreuten Kinder einer Altersgruppe (Stichtag: 01.03.) im Verhältnis zur Anzahl der Bevölkerung in derselben Altersgruppe (Stichtag 31.12. des Vorjahres) an.

⁸Die errechnete Betreuungsquote der betreuten Kinder insgesamt im Jahr 2014 ist 0,1 Prozentpunkte niedriger im Vergleich zur Summe der angegebenen Quoten von Kita und Tagespflege, aufgrund von Nachkommastellen.

3.3 Betreute Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren

In der Altersgruppe der 3- bis unter 6-Jährigen ist die Zahl der Kinder in der Kindertagesbetreuung zwischen 2014 und 2017 ebenfalls gestiegen, wenngleich der Anstieg nicht so stark ausfiel wie in der Gruppe der unter 3-Jährigen (+ 47). Die Betreuungsquote bei den 3- bis unter 6-Jährigen ist mit 92,8 Prozent im Jahr 2017 sehr hoch, da hier der Rechtsanspruch auf Betreuung schon länger besteht als im U3-Bereich. Allerdings ist die Betreuungsquote in der Altersgruppe 2,2 Prozentpunkte niedriger als im Jahr 2014 (95 Prozent), aber immer noch über dem Landeswert von 92,4 Prozent.

Kennzahl	2014	2015	2016	2017
Kinder in der Kindertagesbetreuung	6.779	6.722	6.829	6.826
in Tageseinrichtungen	6.731	6.669	6.776	6.782
in Tagespflege	48	53	53	44
Betreuungsquote⁹	95,0	95,4	94,1	92,8
in Tageseinrichtungen	94,3	94,7	93,4	92,2
in Tagespflege	0,7	0,8	0,7	0,6

Stichtag jeweils am 01.03. des Jahres

Quelle: Kinder- und Jugendhilfestatistik; IT.NRW

Betreuungsquote

Die Betreuungsquote gibt das Verhältnis der betreuten Kinder einer Altersgruppe (Stichtag: 01.03.) im Verhältnis zur Anzahl der Bevölkerung in derselben Altersgruppe (Stichtag 31.12. des Vorjahres) an.

⁹Die errechnete Betreuungsquote der betreuten Kinder insgesamt im Jahr 2015 ist 0,1 Prozentpunkte niedriger im Vergleich zur Summe der angegebenen Quoten von Kita und Tagespflege, aufgrund von Nachkommastellen.

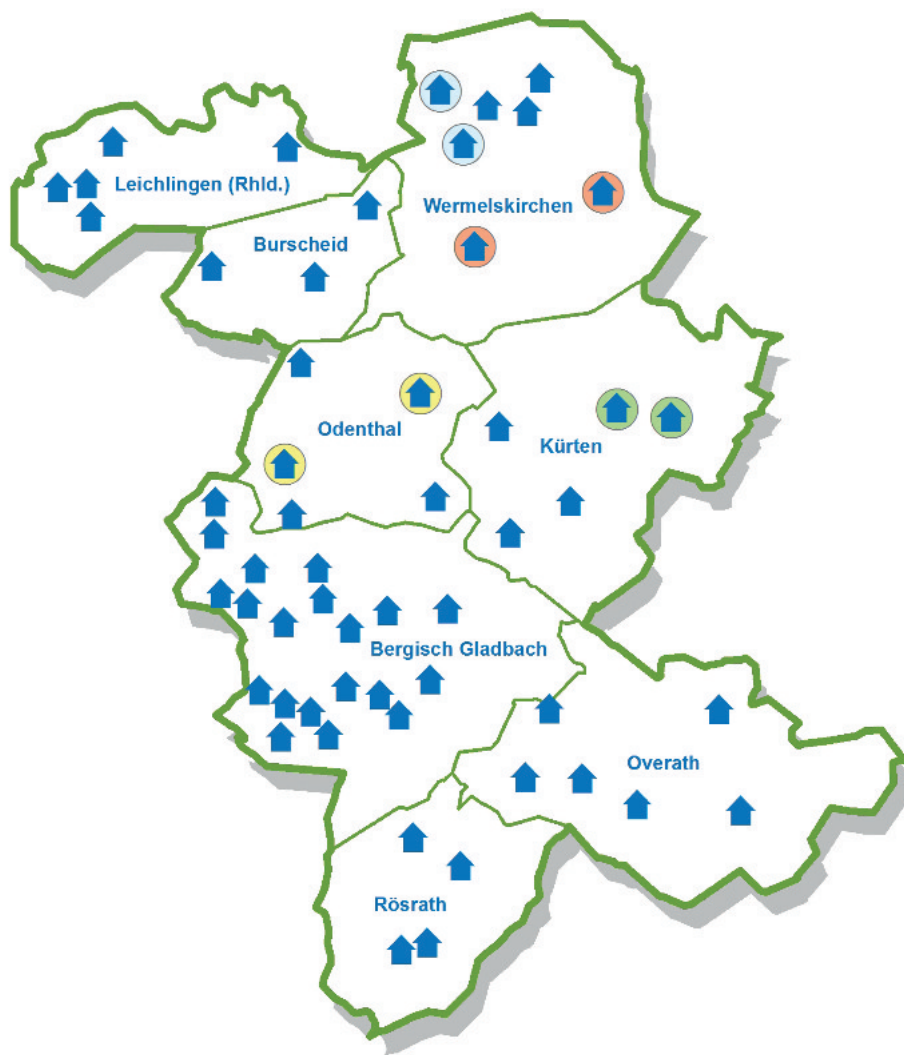
4



Allgemeinbildende Schulen



4.1 Standorte der Grundschulen

Im Schuljahr 2017/18 gab es im Rheinisch-Bergischen Kreis insgesamt 51 Grundschulen in öffentlicher oder privater Trägerschaft. Darunter fallen auch vier sogenannte Grundschulverbände. In Wermelskirchen bestehen sogar zwei Grundschulverbände, während es in Odenthal und Kürten jeweils einen gibt. In Bergisch Gladbach, Overath und Rösraath jeweils einen gibt.



-  Grundschule
-  Schulverbund

Kartografie: Amt für Liegenschaftskataster und Geoinformation, 2018

Quelle: Schulamt für den Rheinisch-Bergischen Kreis; Stand: Schuljahr 2017/18

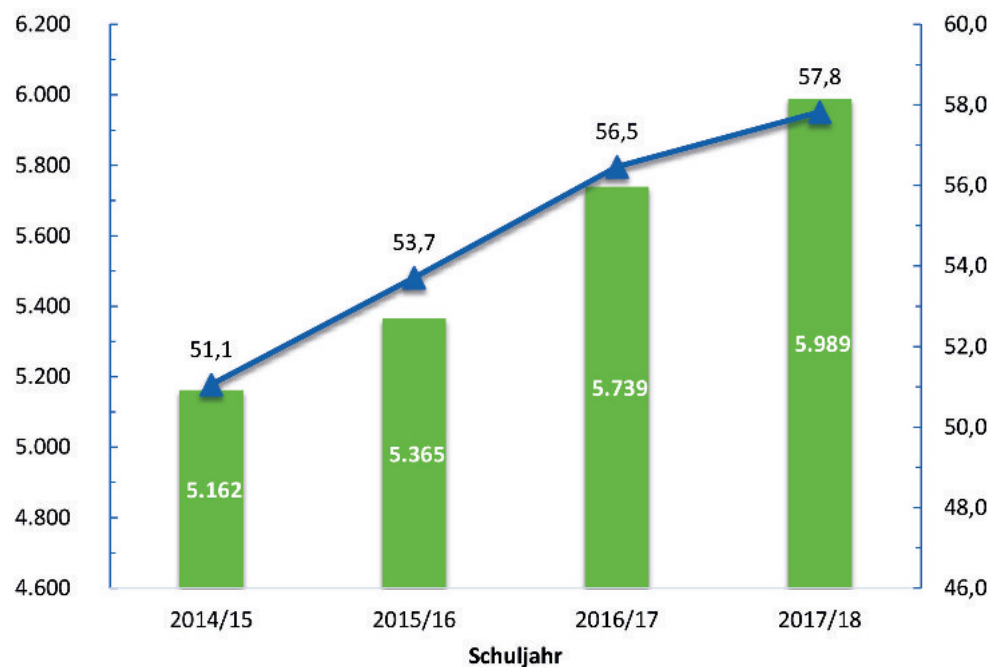
¹⁰ Für alle Kennzahlen im Faktencheck gilt, dass die Daten aus Bildungseinrichtungen öffentlicher und privater Trägerschaft addiert und als Gesamt-Werte dargestellt werden.

¹¹ Ein Grundschulverbund besteht aus mindestens zwei Grundschulstandorten.

4.2 Offener Ganzttag (OGS)

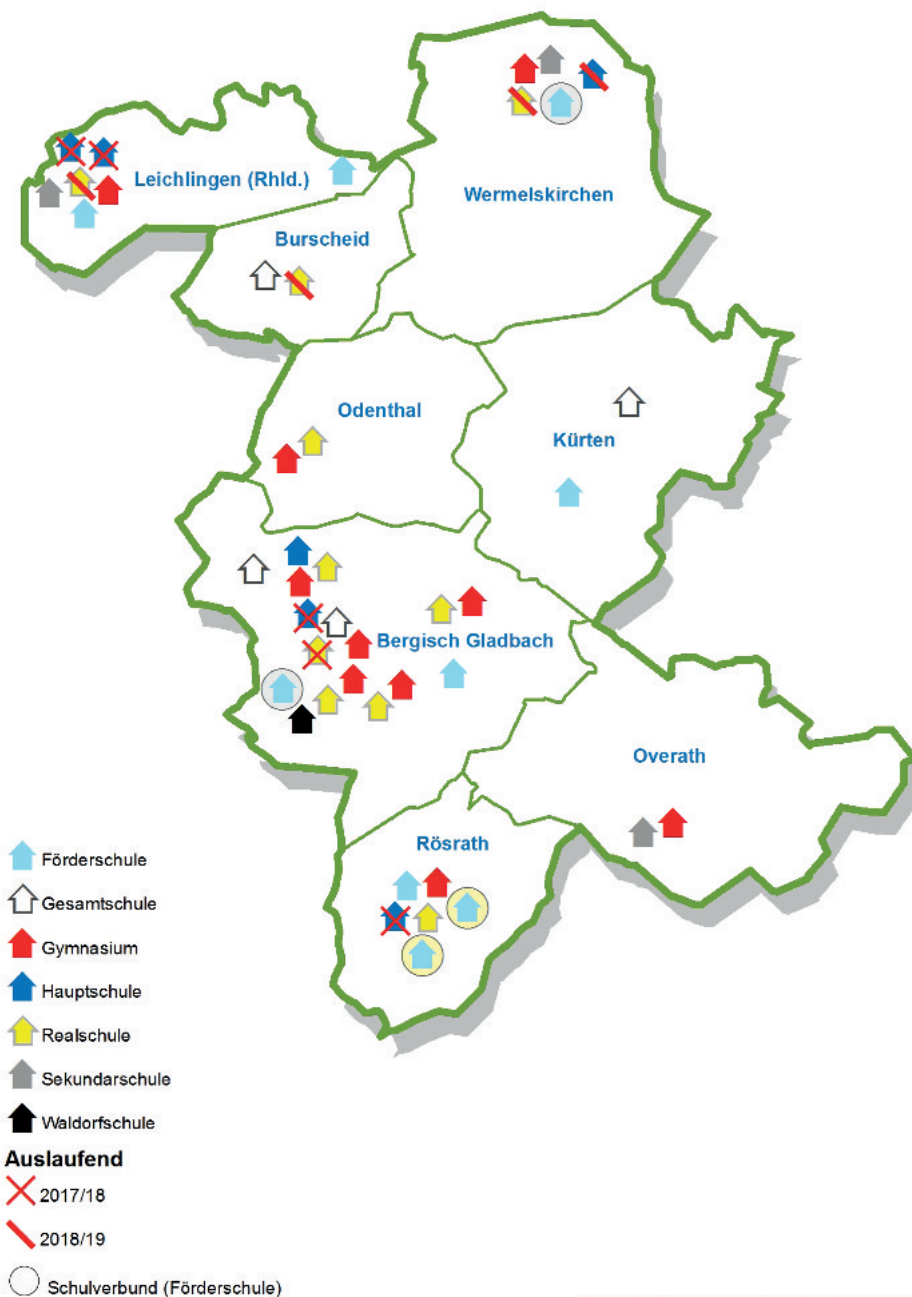
Rund 10.300 Kinder besuchten im Schuljahr 2017/18 eine Grundschule im Rheinisch-Bergischen Kreis. Mehr als die Hälfte aller Grundschul Kinder nahm zusätzlich das Angebot einer offenen Ganztagsbetreuung wahr. Im Vergleich zum Schuljahr 2014/15 ist die Zahl der im offenen Ganzttag betreuten Schülerinnen und Schüler um rund 800 auf fast 6.000 Kinder im Schuljahr 2017/18 gestiegen. Der prozentuale Anteil der Grundschul Kinder, die im offenen Ganzttag betreut werden, stieg von 51,1 auf 57,8 Prozent an und war somit über 13 Prozentpunkte höher als in Nordrhein-Westfalen (44,6 Prozent).

Grundschul Kinder im offenen Ganzttag im Rheinisch-Bergischen Kreis



Quelle: IT.NRW; eigene Darstellung

4.3 Standorte der weiterführenden Schulen^{12 13}



Kartografie: Amt für Liegenschaftskataster und Geoinformation, 2018

Quelle: Schulamt für den Rheinisch-Bergischen Kreis; Stand: Schuljahr 2017/18

¹² Hinweis: Der letzte Jahrgang der Friedrich-Goetze-Hauptschule in Burscheid wurde seit dem Schuljahr 2017/18 an der Hauptschule in Leichlingen unterrichtet. Dadurch wird die Friedrich-Goetze-Hauptschule aus statistischer Sicht der Stadt Leichlingen zugeordnet.

¹³ Hinweis: Die Freie Waldorfschule in Bergisch Gladbach und die Fördererschulen im Kreisgebiet bieten auch Unterricht in der Primarstufe (Jahrgangsstufen 1 bis 4) an.

Zusätzlich zu den 51 Grundschulen gab es im Schuljahr 2017/18 zudem 42 weiterführende Schulen im Rheinisch-Bergischen Kreis. Mit 10 Schulen waren die Gymnasien und Realschulen am stärksten im Kreisgebiet vertreten. Erst danach folgten die Förderschulen (8) und Hauptschulen (6). Darüber hinaus gab es vier Gesamtschulen und drei Sekundarschulen sowie eine Freie Waldorfschule.

Im Zuge der Schulentwicklungsplanung wird sich die Zahl der weiterführenden Schulen im Rheinisch-Bergischen Kreis künftig weiter reduzieren. Fünf der sechs bestehenden Hauptschulen liefen bereits im Schuljahr 2017/18 aus. Gleiches gilt für eine der zehn Realschulen. Im Schuljahr 2018/19 werden zudem drei weitere Realschulen im Kreisgebiet auslaufen.

Kennzahl	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Anzahl der weiterführenden Schulen	46	47	45	42
Hauptschulen	8	8	8	6
Realschulen	11	11	11	10
Sekundarschulen ¹⁴	2	3	3	3
Gymnasien	10	10	10	10
Gesamtschulen	4	4	4	4
Freie Waldorfschulen	1	1	1	1
Förderschulen ¹⁵	10	10	8	8

Quelle: IT.NRW

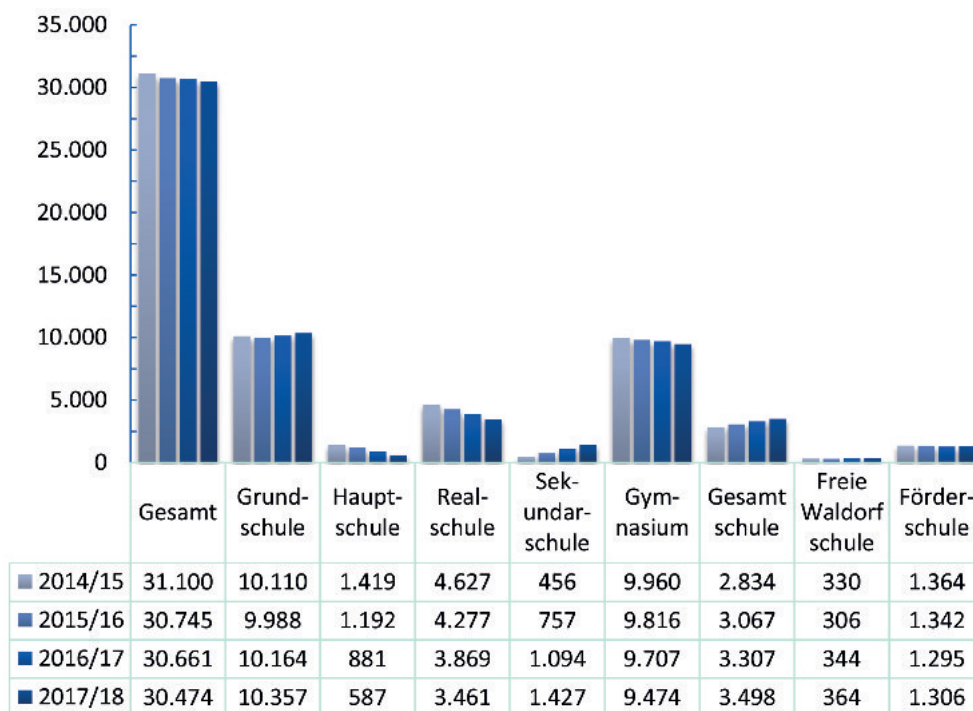
¹⁴Die Sekundarschule in Leichlingen nahm erst zum Schuljahr 2015/16 den Schulbetrieb auf.

¹⁵Unter den acht noch bestehenden Förderschulen sind zwei Verbundschulen mit jeweils zwei Standorten, wobei eine Verbundschule zukünftig nur noch einen Standort haben wird.

4.4 Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen

Insgesamt 30.474 Schülerinnen und Schüler besuchten im Schuljahr 2017/18 eine allgemeinbildende Schule im Rheinisch-Bergischen Kreis. Die Grundschulen hatten mit 10.357 Schülerinnen und Schülern die zahlenmäßig größte Schülerschaft. Danach folgten die Gymnasien mit 9.474 Schülerinnen und Schülern. Die Gesamt- und Realschulen wurden von jeweils rund 3.500 Schülerinnen und Schülern besucht, während etwa 1.400 Schülerinnen und Schüler an einer Sekundarschule beschult wurden. Besonders an den (neuen) Sekundarschulen sind die Schülerzahlen in den vergangenen Jahren sukzessive gestiegen und fast dreimal so hoch im Vergleich zum Schuljahr 2014/15. Unterdessen ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Hauptschulen stark gesunken, da insbesondere im Schuljahr 2017/18 mehrere Hauptschulen ausliefen.

Anzahl der Schülerinnen und Schüler im Rheinisch-Bergischen Kreis

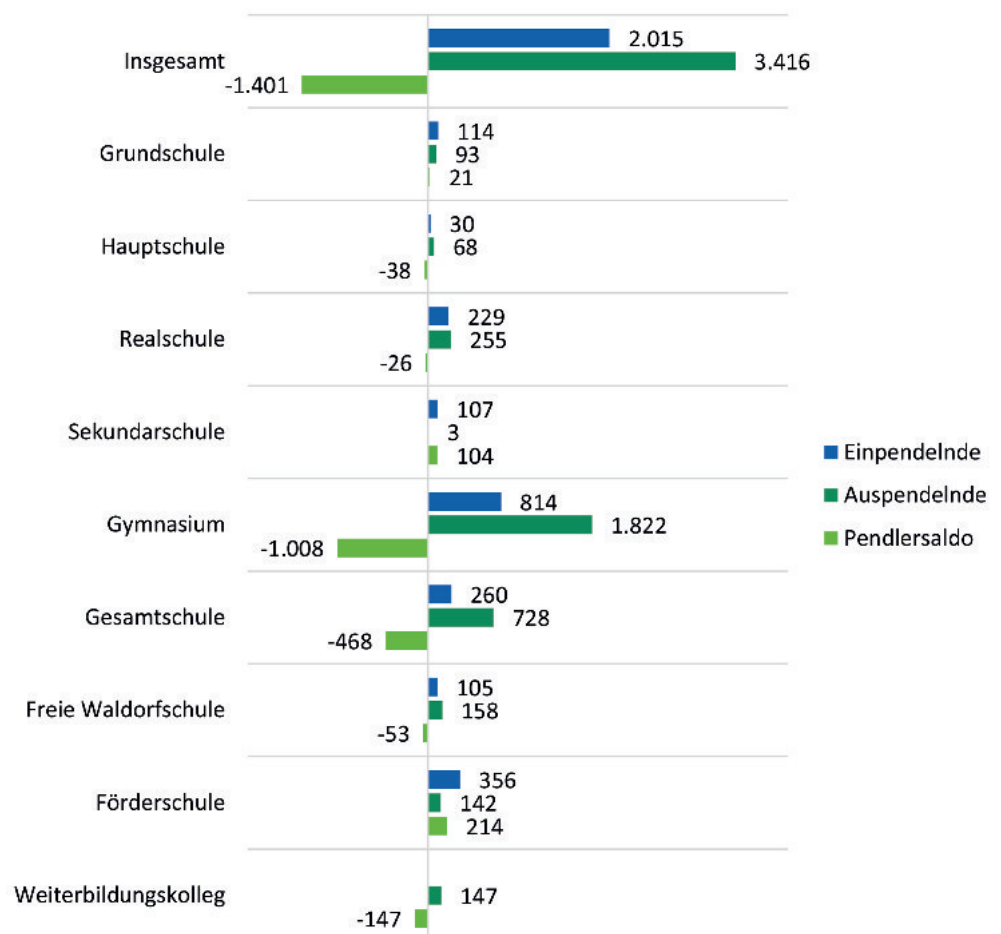


Quelle: IT.NRW; eigene Darstellung

4.5 Pendlerverflechtungen von Schülerinnen und Schülern

Im Schuljahr 2017/18 gab es 1.401 mehr Schülerinnen und Schüler, die aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis herauspendelten als hinein, um eine allgemeinbildende Schule zu besuchen. Die Unterscheidung nach Schulformen zeigt zudem, dass insbesondere Gymnasiastinnen und Gymnasiasten sowie Gesamtschülerinnen und Gesamtschüler gependelt sind und dabei mehrheitlich das Kreisgebiet verlassen haben. Während es unter den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten einen Überschuss von 1.008 Auspendelnden gab, lag dieser unter den Gesamtschülerinnen und Gesamtschülern bei 468 Auspendelnden. Einen Überschuss an Auspendelnden gab es auch unter den Schülerinnen und Schülern von Haupt-, Real- und Waldorfschulen sowie von Weiterbildungskollegs. An den Grund-, Sekundar- und Förderschulen überwoog hingegen die Zahl der einpendelnden Schülerinnen und Schüler.

Über die Kreisgrenzen pendelnde Schülerinnen und Schüler im Rheinisch-Bergischen Kreis



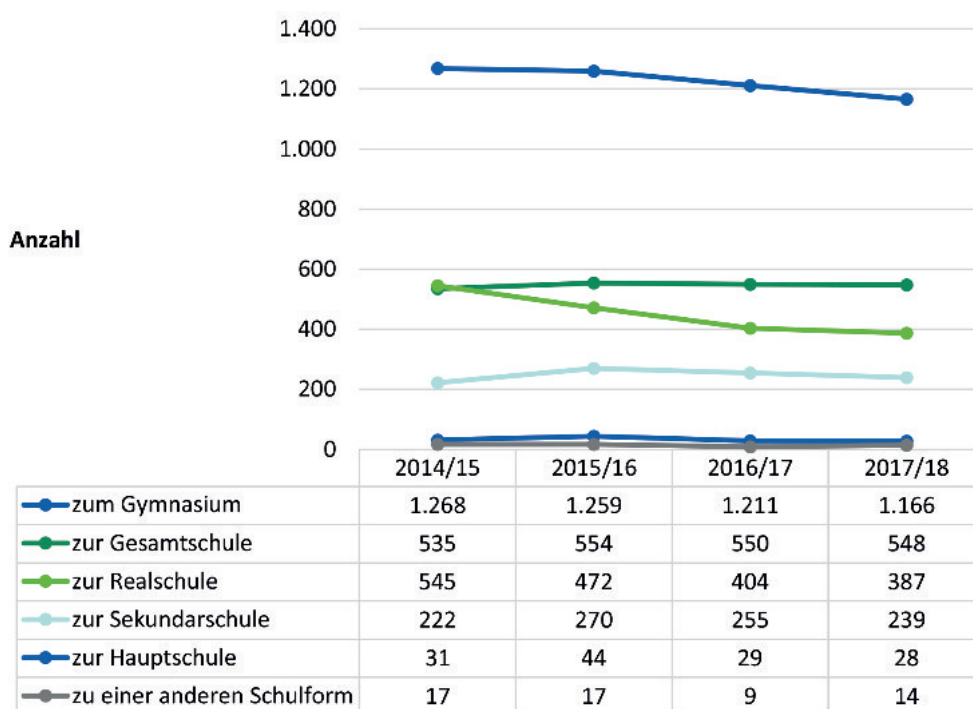
Stand: Schuljahr: 2017/18

Quelle: IT.NRW; eigene Darstellung

4.6 Übergänge von der Grundschule auf die weiterführende Schule

Im Rheinisch-Bergischen Kreis wechselt jedes zweite Schulkind von der Grundschule auf ein Gymnasium. Von den insgesamt 2.382 Übergängen von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2017/18 sind 1.166 Schülerinnen und Schüler auf ein Gymnasium gewechselt. Die Gesamtschulen waren mit 548 Übergängen das zweithäufigste Ziel von Grundschülerinnen und Grundschüler. In der Häufigkeit der Übergänge absteigend, folgten danach mit den Real-, Sekundar- und Hauptschulen die weiteren Schulformen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Zahl der Übergänge auf Haupt- und Realschulen auf natürliche Weise sinken, da viele Haupt- und Realschulen auslaufen oder bereits ausgelaufen sind.

Übergänge von der Grundschule auf die weiterführende Schule im Rheinisch-Bergischen Kreis



Quelle: IT.NRW; eigene Darstellung

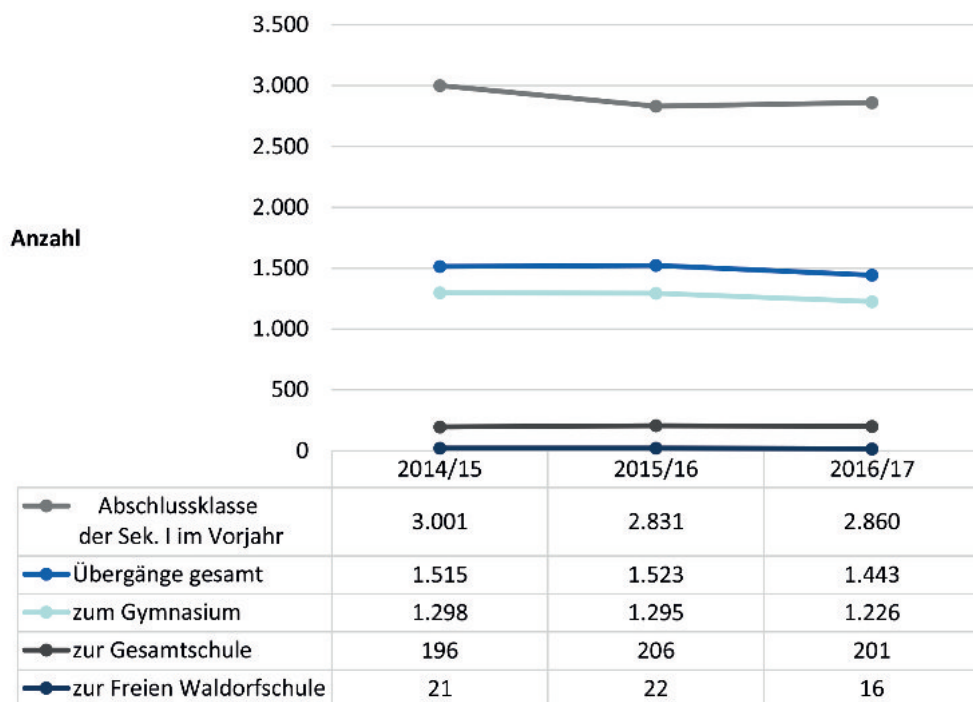
Hinweis zur Methodik:

Die Übergänge werden aus Sicht der Grundschulen ermittelt. Ausgangspunkt sind also die Grundschulen im Rheinisch-Bergischen Kreis als sogenannte Herkunftsschulen. Das bedeutet, dass auch Übergänge zu Schulen außerhalb des Kreises erfasst werden (z.B. zu einer Gemeinschaftsschule).

4.7 Übergänge in die Sekundarstufe II

Ausgehend von den 2.860 Schülerinnen und Schülern, die im Vorjahr in einer Abschlussklasse der Sekundarstufe I waren, lag die Zahl der Übergänge von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II im Schuljahr 2016/17 bei 1.443 Schülerinnen und Schülern. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler den Übergang in die Sekundarstufe II anstreben oder schaffen. Die meisten Schülerinnen und Schüler, die von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II übergegangen sind, wechselten in die gymnasiale Oberstufe. Allerdings hat die Mehrheit dieser Schülerinnen und Schüler bereits zuvor die Sekundarstufe I eines Gymnasiums besucht.

Übergänge von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II im Rheinisch-Bergischen Kreis



Quelle: IT.NRW; eigene Darstellung

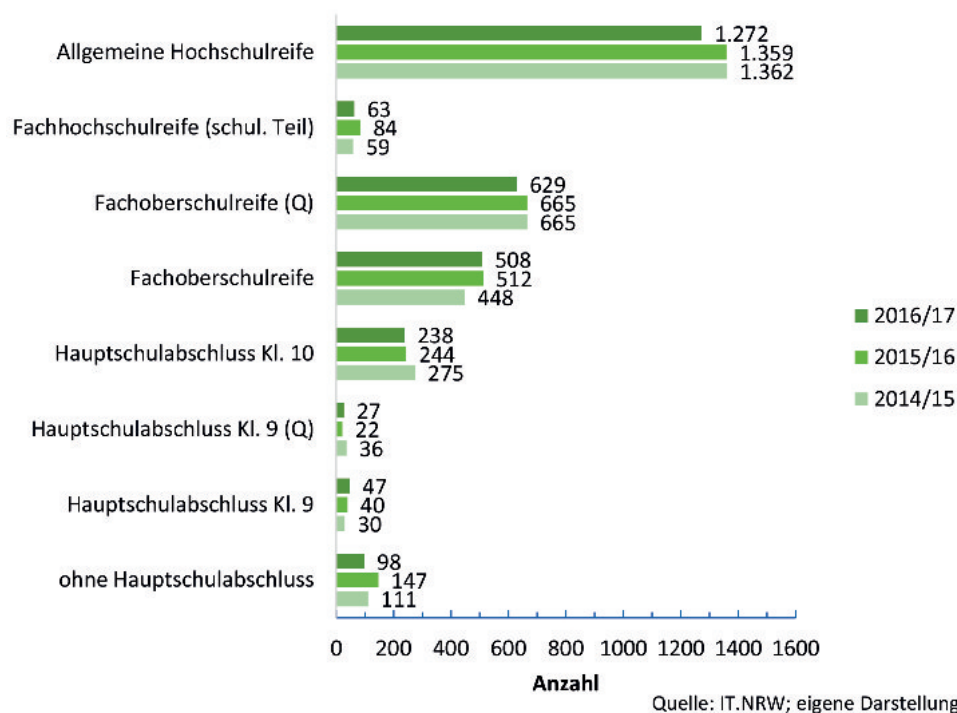
Hinweis zur Methodik:

Im Gegensatz zu den Übergängen von der Grundschule auf die weiterführende Schule, werden die Übergänge in die Sekundarstufe II aus Sicht der aufnehmenden Schulen betrachtet. Wechsel zu Schulen außerhalb des Rheinisch-Bergischen Kreises werden daher nicht berücksichtigt. Gleichzeitig ist zu beachten, dass auch auswärtige Schülerinnen und Schüler zu den gymnasialen Oberstufen im Rheinisch-Bergischen Kreis wechseln (können). Übergänge in die Sekundarstufe II an beruflichen Schulen können aus methodischen Gründen derzeit leider nicht dargestellt werden.

4.8 Schulabschlüsse an allgemeinbildenden Schulen

Im Rheinisch-Bergischen Kreis gab es 2.882 Schulabgängerinnen und Schulabgänger im Schuljahr 2016/17. Fast jede zweite Absolventin und jeder zweite Absolvent hat die Schule mit dem Abitur verlassen (1.362). Der Anteil der Abiturientinnen und Abiturienten im Rheinisch-Bergischen Kreis war mit 47,3 Prozent deutlich über dem Landeswert von 38,6 Prozent. Gänzlich ohne Schulabschluss blieben 98 Schulabgängerinnen und Schulabgänger und damit 49 Schülerinnen und Schüler weniger als im Vorjahr. Der prozentuale Anteil der Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Abschluss lag mit 3,4 Prozent deutlich unterhalb des Landeswerts (5,7 Prozent).

Schulabschlüsse an allgemeinbildenden Schulen im Rheinisch-Bergischen Kreis



Ohne Hauptschulabschluss:

Zu den Schulabgängerinnen und Schulabgängern ohne Hauptschulabschluss werden sowohl Schülerinnen und Schüler gezählt, die gänzlich ohne Abschluss die Schule verlassen haben, als auch Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die ein sogenanntes Abschlusszeugnis (früher: Förderschulabschluss) erworben haben. Schülerinnen und Schüler mit Förderschwerpunkt Lernen oder Geistige Entwicklung, die ihre Vollzeitschulpflicht erfüllt haben und die Schule vor der Klasse 10 verlassen, erhalten ein Abschlusszeugnis, das die erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten bescheinigt. Die Klasse 10 führt zum Abschluss des Bildungsgangs Lernen, die Klasse 11 führt in der Regel zum Abschluss des Bildungsgangs Geistige Entwicklung.

5

Berufliche Schulen



5.1 Standorte der beruflichen Schulen

Im Rheinisch-Bergischen Kreis gab es im Schuljahr 2017/18 insgesamt drei Berufskollegs. Das Bergische Berufskolleg, bestehend aus dem Hauptstandort in Wipperfürth und der Zweigstelle in Wermelskirchen, befindet sich mittlerweile in Trägerschaft des Oberbergischen Kreises. Das Berufskolleg Opladen ist ein Berufskolleg in Trägerschaft des Zweckverbandes der Berufsbildenden Schulen Opladen. Diesem Zweckverband gehören die folgenden Städte und Gemeinden an: Burscheid, Langenfeld, Leichlingen, Leverkusen und Monheim.



Quelle: Amt für Bildung; Schuljahr 2017/18

5.2 Fachklassen der beruflichen Schulen

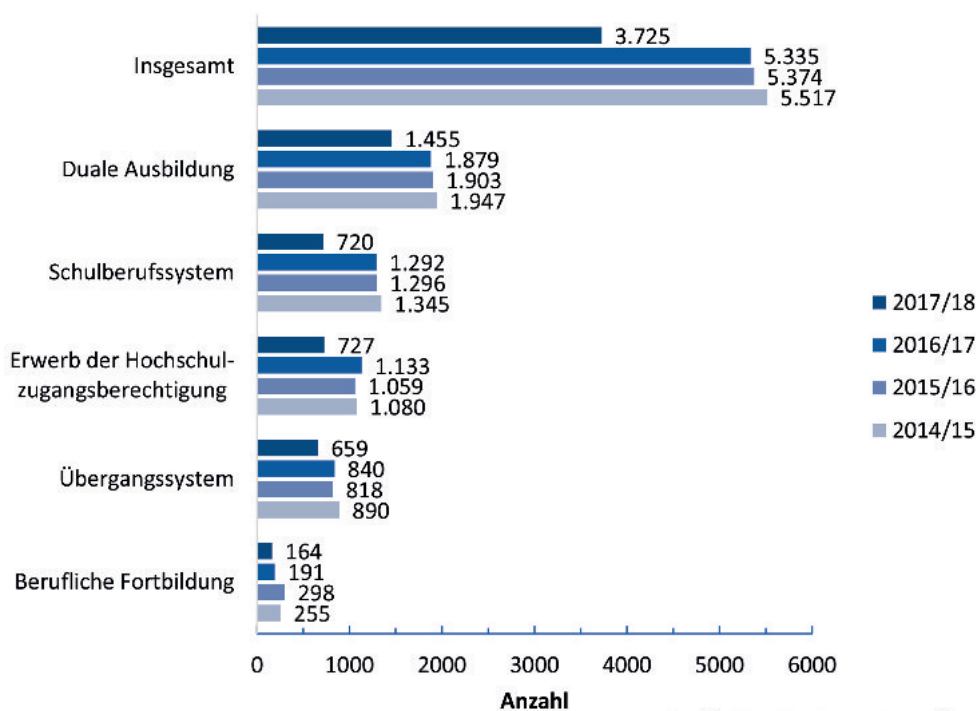
Im Rahmen einer dualen Ausbildung findet der praktische Teil der Ausbildung im Betrieb statt, während die theoretische Ausbildung in der Berufsschule erfolgt. Diese Fachklassen der dualen Ausbildung werden im Rheinisch-Bergischen Kreis von drei Berufskollegs angeboten und umfassen dabei sowohl kaufmännische als auch gewerblich-technische Ausbildungsberufe.

Berufskolleg Kaufmännische Schulen Bergisch Gladbach		<i>Industriekauffrau/-mann</i>
		<i>Kauffrau/-mann für Büromanagement</i>
		<i>Kauffrau/-mann im Einzelhandel</i>
		<i>Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandel</i>
Berufskolleg Bergisch Gladbach (gewerblich-technisches Berufskolleg)		<i>Anlagenmechaniker/-in für Sanitär- Heizungs- und Klimatechnik</i>
		<i>Bäcker/-in</i>
		<i>Elektroniker/-in für Energie- und Gebäudetechnik</i>
		<i>Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk</i>
		<i>Friseur/-in</i>
		<i>Hauswirtschaftler/-in</i>
		<i>Hotelfachfrau/-mann</i>
		<i>KFZ-Mechatroniker/-in</i>
		<i>Koch/Köchin</i>
		<i>Maler/-in und Lackierer/-in</i>
		<i>Metallbauer/-in</i>
		<i>Restaurantfachfrau/-mann</i>
	<i>Tischler/-in</i>	
Bergisches Berufskolleg (gewerblich- technisches und kaufmännisches Berufskolleg)	Wermelskirchen	<i>Bestattungsfachkraft</i>
	Wermelskirchen und Wipperfürth	<i>KFZ-Mechatroniker/-in</i>
		<i>Fachkraft für Metalltechnik</i>
		<i>Industriekauffrau/-mann</i>
		<i>Kauffrau/-mann für Büromanagement</i>
		<i>Kauffrau/-mann im Einzelhandel oder Verkäufer/-in</i>
	Wipperfürth	<i>Automobilkauffrau/-mann</i>
		<i>Fachinformatiker/-in der Fachrichtung Anwendungsentwicklung</i>
		<i>Fachinformatiker/-in der Fachrichtung Systemintegration</i>
		<i>Friseur/-in</i>
		<i>Gärtner/-in im Garten- und Landschaftsbau</i>
		<i>Industriemechaniker/-in</i>
		<i>Informatikkauffrau/-mann</i>
		<i>IT-System-Elektroniker/-in</i>
		<i>IT-Systemkauffrau/-mann</i>
		<i>Landwirt/-in</i>
		<i>Maschinen- und Anlagenführer/-in</i>
		<i>Steuerfachangestellte/-r</i>
<i>Zerspanungsmechaniker/-in</i>		

5.3 Schülerzahlen an beruflichen Schulen

Die beruflichen Schulen im Rheinisch-Bergischen Kreis wurden im Schuljahr 2017/18 von 3.725 Schülerinnen und Schülern besucht.¹⁶ 39,1 Prozent der Schülerinnen und Schüler gingen in eine Fachklasse der dualen Ausbildung. In NRW hingegen besuchte etwa jede zweite Schülerin bzw. jeder zweite Schüler eine Fachklasse der dualen Ausbildung an einer beruflichen Schule. Im Schulberufssystem befanden sich 19,3 Prozent der Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen im Rheinisch-Bergischen Kreis. Weitere 19,5 Prozent der Schülerinnen und Schüler besuchten einen Bildungsgang zum Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung und 17,7 Prozent waren in Bildungsgängen des Übergangssystems.

Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen im Rheinisch-Bergischen Kreis nach Teilbereichen des Berufsbildungssystems



¹⁶ Das ehemalige Berufskolleg Bergisch-Land in Wermelskirchen fusionierte im Laufe des Schuljahres 2016/17 mit dem Berufskolleg in Wipperfürth zum Bergischen Berufskolleg und befindet sich seither in Trägerschaft des Oberbergischen Kreises, deshalb werden die Schülerinnen und Schüler am Standort Wermelskirchen in der amtlichen Statistik seit dem Schuljahr 2017/18 dem Oberbergischen Kreis zugeordnet. Eine differenziertere Betrachtung der Daten vom Bergischen Berufskolleg nach Standorten ist derzeit leider nicht möglich.

Teilbereiche des Berufsbildungssystems

Duale Ausbildung

Im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule werden den Auszubildenden Kenntnisse vermittelt. Sie stehen dabei in einem vertraglich geregelten Ausbildungsverhältnis und werden in einem Beruf ausgebildet, dessen Inhalte ebenfalls vertraglich festgelegt ist.

Schulberufssystem

Im Schulberufssystem werden Ausbildungsberufe in einem rein schulischen Kontext erlernt. Es handelt sich dabei um vollwertige und gesetzlich anerkannte Berufsausbildungen, die ohne eine betriebliche Bindung der Auszubildenden an den Berufsfachschulen durchgeführt werden.

Übergangssystem

Das Übergangssystem umfasst „(Aus-)Bildungsangebote“, die unterhalb einer qualifizierten Berufsausbildung liegen bzw. zu keinem anerkannten Ausbildungsabschluss führen, sondern auf eine Verbesserung der individuellen Kompetenzen von Jugendlichen zur Aufnahme einer Ausbildung oder Beschäftigung zielen und zum Teil das Nachholen eines allgemein bildenden Schulabschlusses ermöglichen (Quelle: Konsortium Bildungsberichterstattung – 2006).

Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung

Im Rahmen beruflicher Bildungsgänge ist der Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung in Kombination mit beruflichen Kenntnissen möglich.

Berufliche Fortbildung

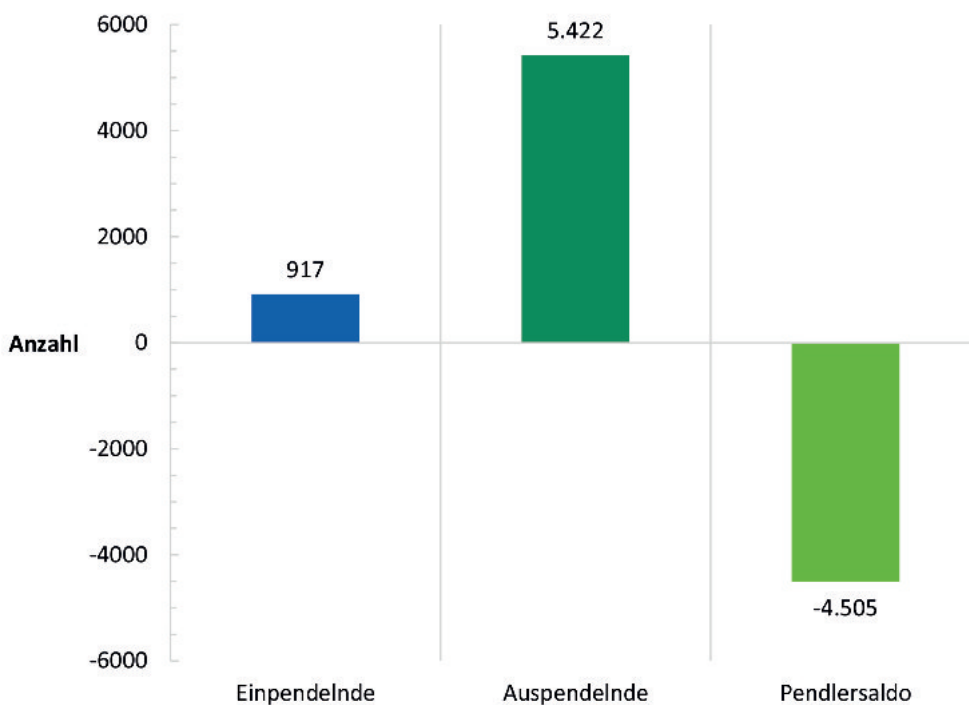
Im Bereich der Fachschulen gibt es Bildungsgänge, die eine berufliche Weiterbildung und einen staatlichen Abschluss ermöglichen.

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung

5.4 Pendlerverflechtungen von Schülerinnen und Schülern an beruflichen Schulen

Etwa ein Viertel aller Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen im Rheinisch-Bergischen Kreis pendelte im vergangenen Schuljahr regelmäßig ins Kreisgebiet hinein, um eine Berufsschule zu besuchen (24,6 Prozent), denn 917 dieser Schülerinnen und Schüler hatten ihren Wohnsitz außerhalb des Rheinisch-Bergischen Kreises. Auf der anderen Seite gab es 5.422 Schülerinnen und Schüler, die zwar im Rheinisch-Bergischen Kreis wohnten, aber zu einer Berufsschule außerhalb des Kreisgebietes gependelt sind. Das bedeutet, dass es 4.505 mehr auspendelnde als einpendelnde Berufsschülerinnen und Berufsschüler im Rheinisch-Bergischen Kreis gab.^{17 18}

Über die Kreisgrenzen pendelnde Berufsschülerinnen und Berufsschüler im Rheinisch-Bergischen Kreis



Stand: Schuljahr 2017/18

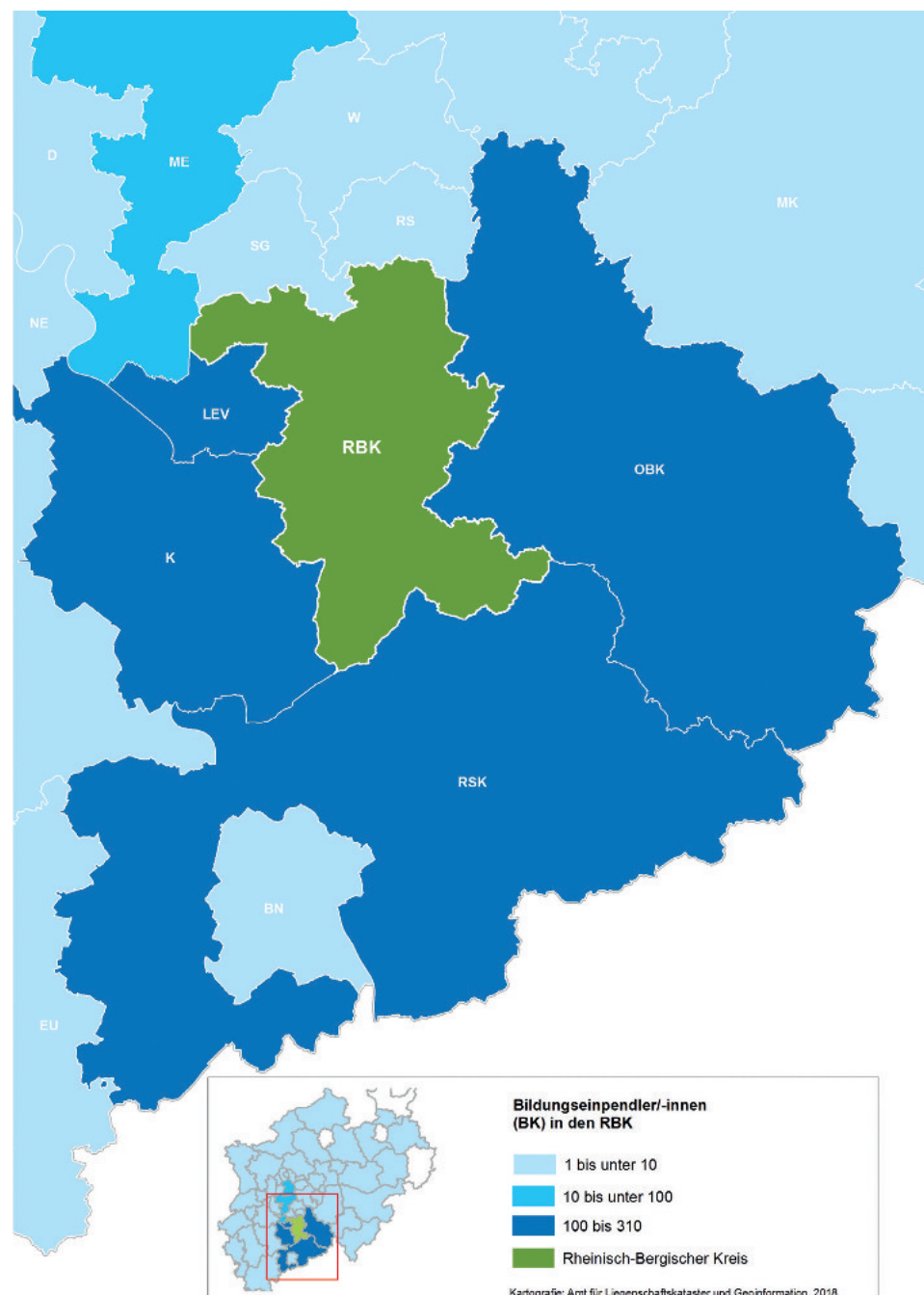
Quelle: IT.NRW; eigene Darstellung

¹⁷ Hinweis: Etwa 700 der insgesamt 4.505 auspendelnden Berufsschülerinnen und Berufsschüler besuchten das Bergische Berufskolleg, das auch Bildungsgänge in Wermelskirchen anbietet, aber in der amtlichen Statistik dem Oberbergischen Kreis zugeordnet ist.

¹⁸ Das ehemalige Berufskolleg Bergisch-Land in Wermelskirchen fusionierte im Laufe des Schuljahres 2016/17 mit dem Berufskolleg in Wipperfürth zum Bergischen Berufskolleg und befindet sich seither in Trägerschaft des Oberbergischen Kreises, deshalb werden die Schülerinnen und Schüler am Standort Wermelskirchen in der amtlichen Statistik seit dem Schuljahr 2017/18 dem Oberbergischen Kreis zugeordnet. Eine differenziertere Betrachtung der Daten vom Bergischen Berufskolleg nach Standorten ist derzeit leider nicht möglich.

Im Schuljahr 2017/18 besuchten insgesamt 917 Schülerinnen und Schüler ein Berufskolleg im Rheinisch-Bergischen Kreis, die außerhalb des Kreisgebietes wohnten. Die Gesamtzahl umfasst alle Schülerinnen und Schüler unabhängig davon welche Art von Bildungsgang sie belegten (Fachklasse der dualen Ausbildung¹⁹, Übergangssystem, Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung etc.). Mehr als ein Drittel der Berufsschülerinnen und Berufsschüler im Rheinisch-Bergischen Kreis pendelte aus der Stadt Köln in den Rheinisch-Bergischen Kreis. Auch aus Leverkusen, dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Oberbergischen Kreis pendelten mehr als 100 Berufsschülerinnen und Berufsschüler in den Kreis.

In den Rheinisch-Bergischen Kreis pendelnde Berufsschülerinnen und Berufsschüler mit Wohnort außerhalb des Rheinisch-Bergischen Kreises (Schuljahr 2017/18)

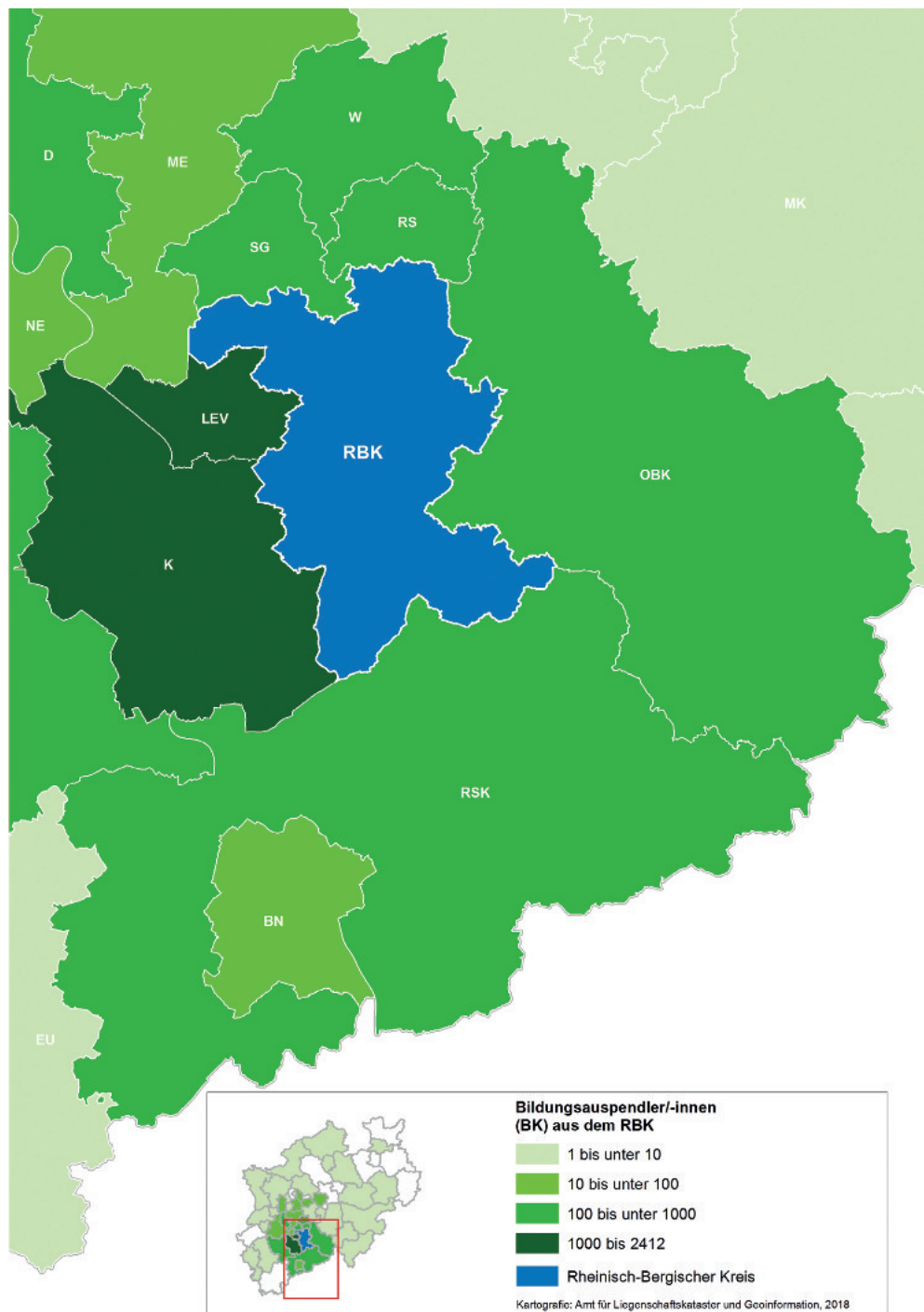


¹⁹Hinweis: Im Rahmen einer dualen Ausbildung findet der praktische Teil der Ausbildung in der Arbeitsstätte des Betriebs statt, während die theoretische Ausbildung in der Berufsschule erfolgt. In diesem Unterkapitel werden jedoch nur die Pendelbewegungen zwischen Wohnort und Berufsschule betrachte – der Ort des Ausbildungsbetriebs bleibt unberücksichtigt.

Quelle: IT.NRW; eigene Darstellung

Die Berufsschülerinnen und Berufsschüler, die im Rheinisch-Bergischen Kreis wohnten, besuchten im vergangenen Schuljahr zumeist eine Berufsschule in den benachbarten Kommunen bzw. Kreisen. Die Pendlerströme konzentrierten sich dabei vor allem auf die Städte Köln und Leverkusen. Etwa drei Viertel aller auspendelnden Berufsschülerinnen und Berufsschüler pendelte nach Köln (2.412) oder nach Leverkusen (1.134), um eine Berufsschule in diesen Städten zu besuchen.

Aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis pendelnde Berufsschülerinnen und Berufsschüler mit Wohnort im Rheinisch-Bergischen Kreis (Schuljahr 2017/18)

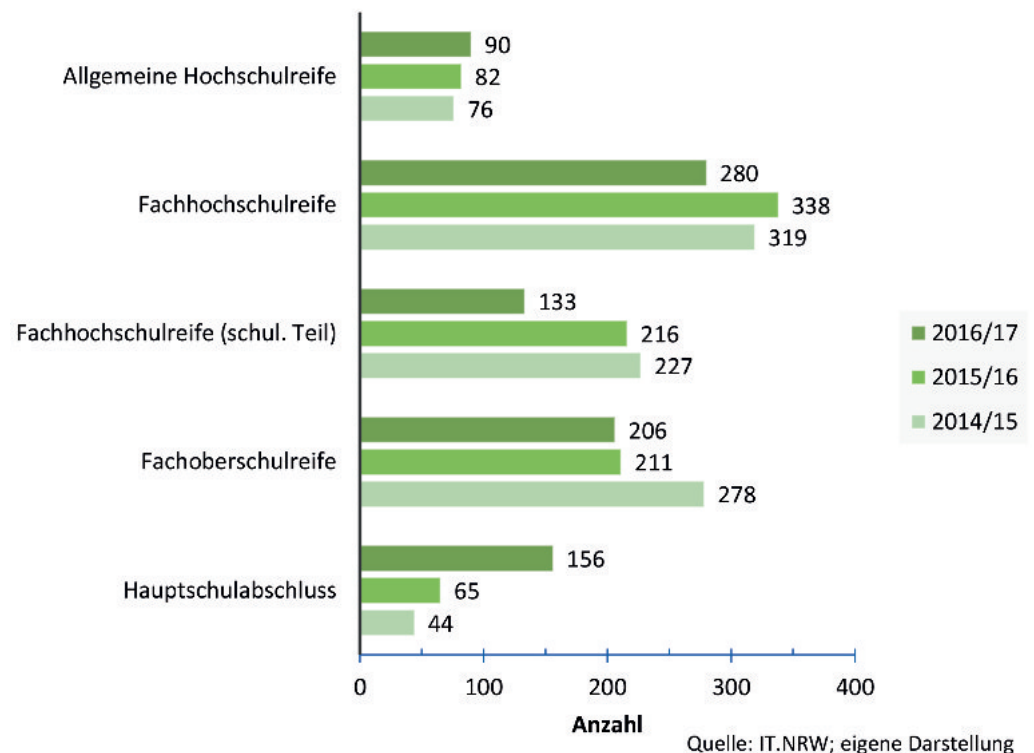


Quelle: IT.NRW; eigene Darstellung

5.5 Schulabschlüsse an beruflichen Schulen

Im Rahmen der Bildungsgänge an beruflichen Schulen besteht die Möglichkeit, allgemeinbildende Schulabschlüsse nachträglich zu erwerben. Von dieser Möglichkeit haben im Schuljahr 2016/17 insgesamt 865 Absolvantinnen und Absolventen der beruflichen Schulen Gebrauch gemacht. Am häufigsten wurden die Fachhochschulreife (280) sowie die Fachoberschulreife (206) erreicht. Das Abitur haben 90 Absolvantinnen und Absolventen nachträglich erworben. Die Entwicklung zeigt zudem, dass es immer mehr Berufsschülerinnen und Berufsschülern gelingt, den Hauptschulabschluss nachträglich zu erwerben. Im Schuljahr 2016/17 waren es bereits 156 Absolvantinnen und Absolventen, also mehr als doppelt so viele wie im vorherigen Schuljahr.

Schulabschlüsse an beruflichen Schulen im Rheinisch-Bergischen Kreis



6

Duale Ausbildung

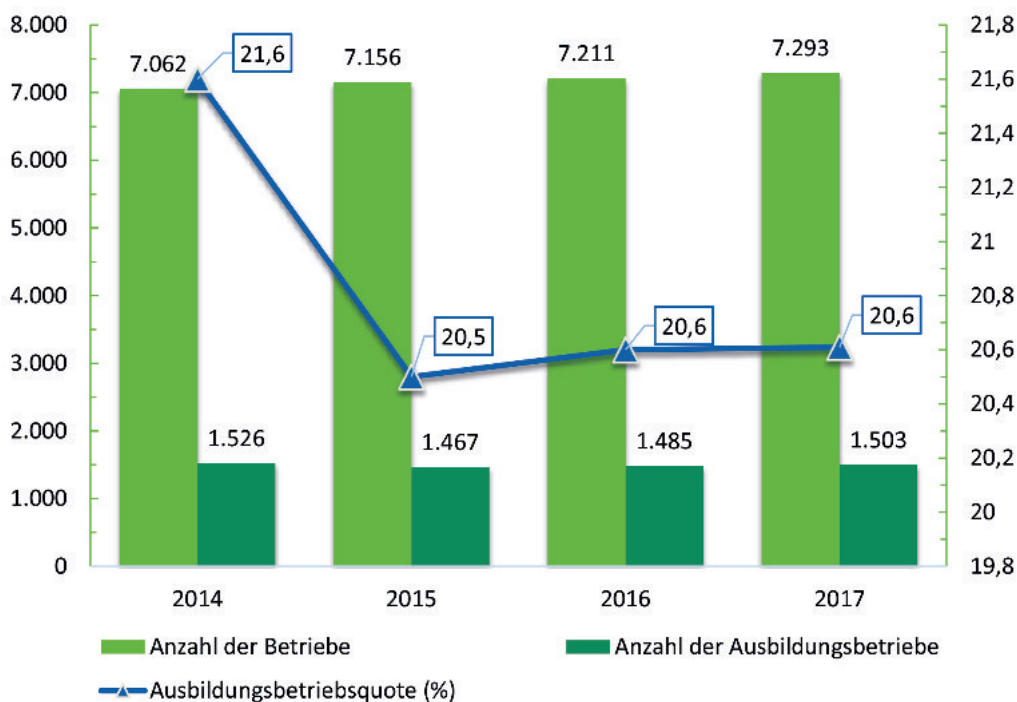


6.1 Ausbildungsbereitschaft von Betrieben

Im Rheinisch-Bergischen Kreis gab es im Jahr 2017 insgesamt 7.293 Betriebe, darunter 1.503 Ausbildungsbetriebe. Die Ausbildungsbetriebsquote lag somit wie im Vorjahr bei 20,6 Prozent. Seit dem Jahr 2014 ist die Gesamtzahl der Betriebe um 231 gestiegen, während die Zahl der ausbildenden Betriebe um 23 gesunken ist. Letzteres hängt jedoch vor allem mit dem Rückgang zwischen den Jahren 2014 und 2015 zusammen. Seitdem ist die Zahl der Ausbildungsbetriebe jährlich um 18 gestiegen (Seit 2015: +36 Betriebe).

Die Ausbildungsbetriebsquote, also der Anteil der Ausbildungsbetriebe im Verhältnis zur Gesamtzahl der Betriebe, ist bedingt durch die starke Zunahme der Betriebe in der Region sowie der eher stagnierenden Entwicklung der Ausbildungsbetriebe zwischen 2014 und 2017 um exakt einen Prozentpunkt von 21,6 auf 20,6 Prozent gesunken.

Ausbildungsbereitschaft von Betrieben im Rheinisch-Bergischen Kreis



Stichtag jeweils der 31.12. des Jahres

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Ausbildungsbetriebsquote:

Die Ausbildungsbetriebsquote gibt Aufschluss über den Anteil der Ausbildungsbetriebe an allen Betrieben mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

6.2 Ausbildungsstellenmarkt

Ein Blick auf die Zahlen zum Ausbildungsmarkt zeigt, dass im Rheinisch-Bergischen Kreis 0,75 Berufsausbildungsstellen für jede Bewerberin und jeden Bewerber zur Verfügung stehen. Das Verhältnis zwischen gemeldeten Ausbildungsstellen und Bewerberinnen und Bewerbern in NRW ist mit 0,81 deutlich besser. Theoretisch fehlen im Rheinisch-Bergischen Kreis also 0,25 Berufsausbildungsstellen, um alle Bewerberinnen und Bewerber zu versorgen. Allerdings führt die Nähe zu den großen umliegenden Städten und die hohe Pendlerneigung der Bewerberinnen und Bewerber dazu, dass diese Ausbildungsverhältnisse außerhalb des Kreisgebietes aufnehmen. Dadurch reduziert sich die Zahl der unversorgten Bewerberinnen und Bewerber deutlich.

Seit Beginn des Berichtsjahres ^{20 21}	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
Gemeldete Ausbildungsstellen	1.028	1.137	1.141	1.191
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen	66	78	97	91
Gemeldete Bewerberinnen und Bewerber	1.507	1.489	1.479	1.587
Versorgte	1.390	1.407	1.376	1.411
Unversorgte	117	82	103	176
Stellen-Bewerber-Relation	0,68	0,76	0,77	0,75
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgte Bewerberin bzw. unversorgter Bewerber	0,56	0,95	0,94	0,52

Stichtag jeweils der 30.09. des Folgejahres

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Stellen-Bewerber-Relation:

Die Stellen-Bewerber-Relation gibt Auskunft über das Verhältnis der Berufsausbildungsstellen je Bewerberin beziehungsweise je Bewerber.

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung

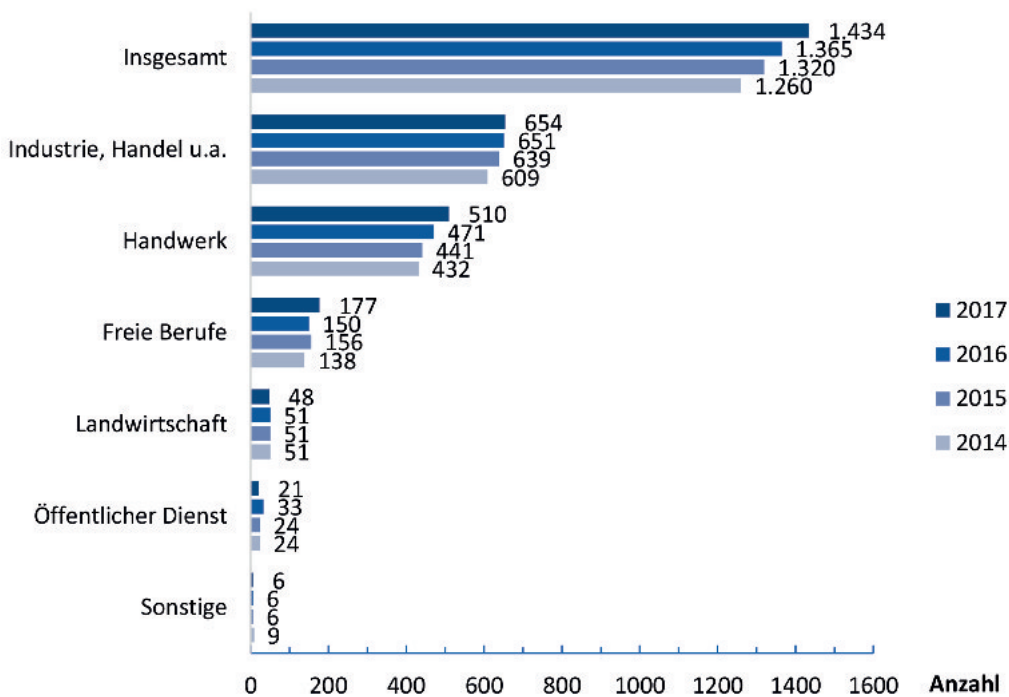
²⁰ Hinweis: In der Ausbildungsmarktberichterstattung werden nur die bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Berufsausbildungsstellen sowie die gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber erfasst. Es ist davon auszugehen, dass etwa ein Drittel aller Ausbildungsstellen und ein Drittel der Bewerberinnen und Bewerber in der Statistik nicht abgedeckt werden.

²¹ Berichtsjahr = 1. Oktober bis 30. September des Folgejahres.

6.3 Abgeschlossene Ausbildungsverträge

Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Rheinisch-Bergischen Kreis lag im Jahr 2017 bei 1.434.²² Die Mehrheit der neuen Auszubildenden hat einen Ausbildungsvertrag im Bereich Industrie und Handel (654) unterzeichnet. Danach folgte das Handwerk mit 510 neuen Auszubildenden im Kreisgebiet. Seit dem Jahr 2014 ist die Zahl der Vertragsabschlüsse in der dualen Ausbildung kontinuierlich gestiegen (+ 174 Verträge). In nahezu allen Ausbildungsbereichen ist die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge zwischen 2014 und 2017 gestiegen. Lediglich im Öffentlichen Dienst, der Landwirtschaft sowie in den sonstigen²³ Ausbildungsbereichen gab es weniger Vertragsabschlüsse als vier Jahre zuvor.

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge im Rheinisch-Bergischen Kreis



Datenstand jeweils das Kalenderjahr

Quelle: Berufsbildungsstatistik; IT.NRW; eigene Darstellung

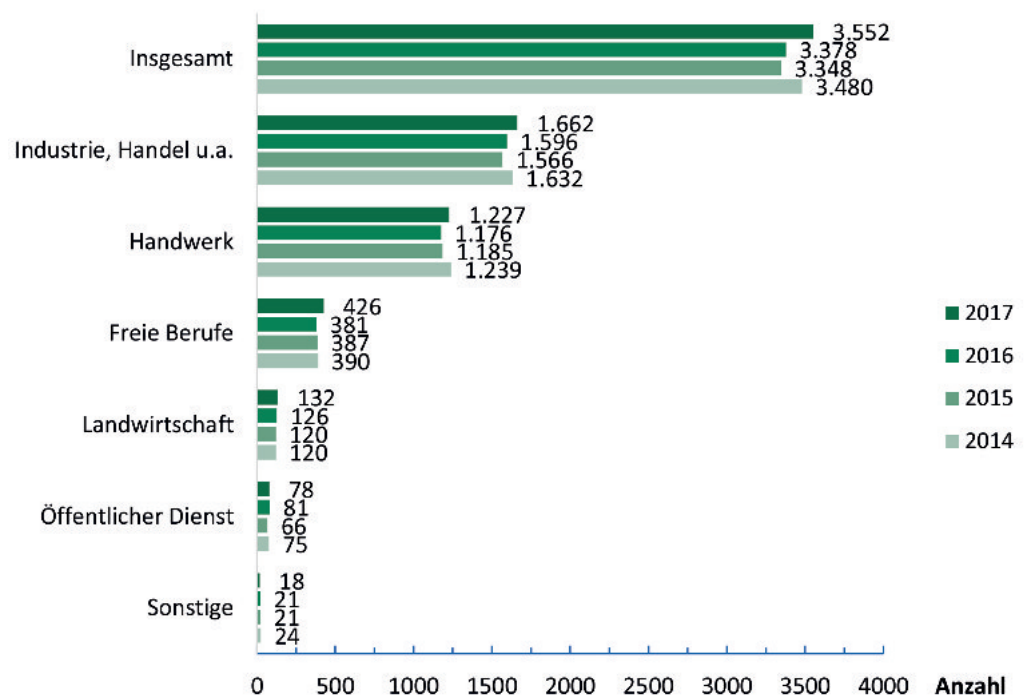
²² Hinweis: Aus Geheimhaltungsgründen sind die Daten jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet, deshalb kann die Summe der Einzelwerte von den Gesamt-Werten abweichen.

²³ Sonstige = (zuständig für die städtische Hauswirtschaft) ist der Direktor der Landwirtschaftskammer.

6.4 Auszubildende nach Ausbildungsbereichen

Im Jahr 2017 gab es insgesamt 3.552 Auszubildende im Rheinisch-Bergischen Kreis. Die meisten eingetragenen Ausbildungsverhältnisse im Rheinisch-Bergischen Kreis waren dem Industrie- und Handelssektor zugeordnet. Der prozentuale Anteil der Auszubildenden in diesem Bereich lag im Jahr 2017 bei 46,8 Prozent (NRW: 58,9 Prozent).²⁴ Danach folgten die Ausbildungsverhältnisse, die bei der Handwerkskammer eingetragen sind (34,5 Prozent). Im Vergleich zum Land NRW (26,2 Prozent) ist das Handwerk im Kreisgebiet besonders stark vertreten. In den anderen Kammerbereichen sind die Unterschiede zwischen dem Rheinisch-Bergischen Kreis und NRW hingegen eher gering.²⁵

Auszubildende nach Ausbildungsbereichen im Rheinisch-Bergischen Kreis



Datenstand jeweils das Kalenderjahr

Quelle: Berufsbildungsstatistik; IT.NRW; eigene Darstellung

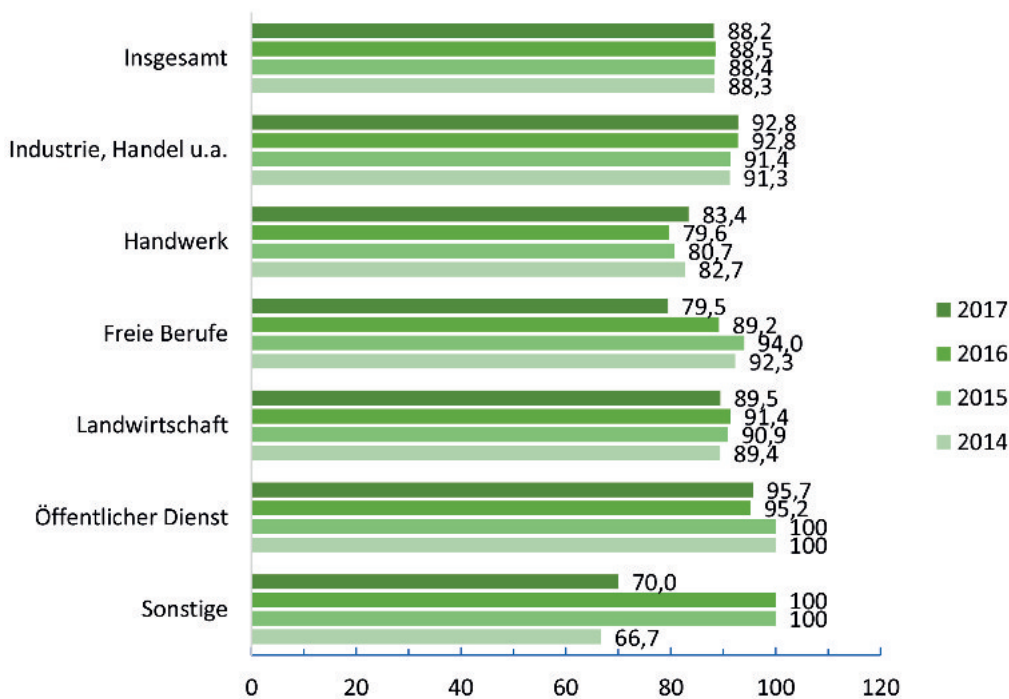
²⁴ Hinweis: Aus Geheimhaltungsgründen sind die Daten jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet, deshalb kann die Summe der Einzelwerte von den Ingesamt-Werten abweichen.

²⁵ Sonstige = (zuständig für die städtische Hauswirtschaft) ist der Direktor der Landwirtschaftskammer.

6.5 Erfolgsquote der dualen Ausbildung

Im Rheinisch-Bergischen Kreis werden fast alle durch die Kammern abgenommenen Abschlussprüfungen von den Auszubildenden erfolgreich bestanden. Im Jahr 2017 waren es 88,2 Prozent, also fast neun von zehn Auszubildenden, die ihre Abschlussprüfung mit einem positiven Ergebnis absolviert haben. In NRW waren es mit 89,2 Prozent geringfügig mehr Auszubildende. In den einzelnen Ausbildungsbereichen gibt es teils höhere oder niedrigere Erfolgsquoten im Vergleich zu den Landeswerten, allerdings sind die Unterschiede marginal.

Erfolgsquote der dualen Ausbildung im Rheinisch-Bergischen Kreis (%)



Datenstand jeweils das Kalenderjahr

Quelle: Berufsbildungsstatistik; IT.NRW; eigene Darstellung

Erfolgsquote:

Die Erfolgsquote gibt Auskunft über den Erfolg der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Auszubildenden) bei den abgenommenen Abschlussprüfungen.

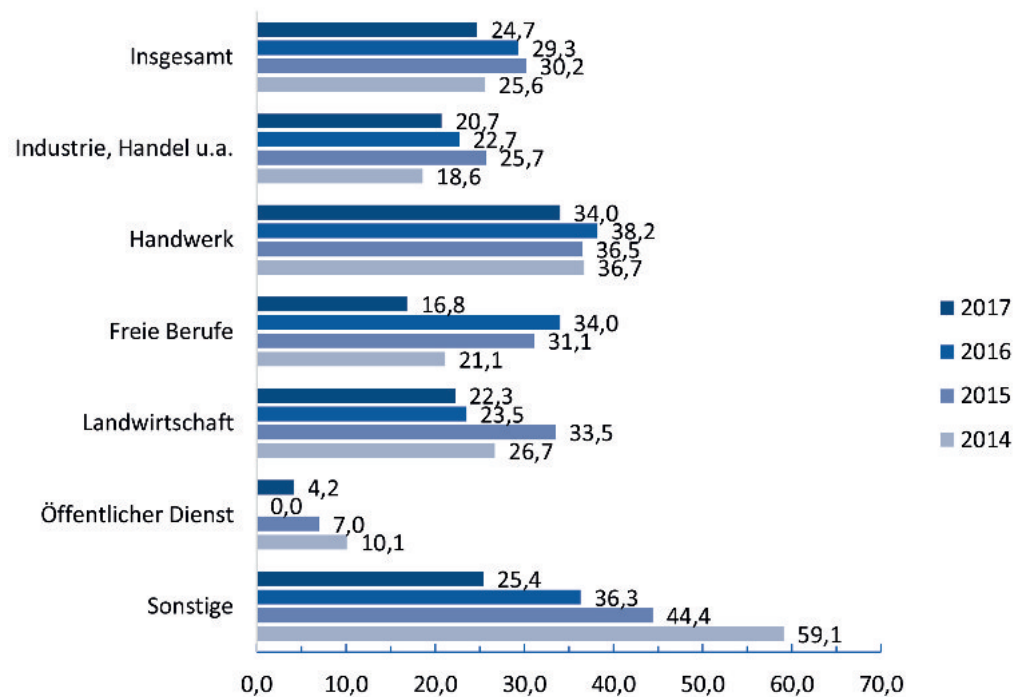
Hinweis 1: Erfolgsquoten in Höhe von 100 Prozent können auch durch sehr niedrige Fallzahlen entstehen (Beispiel: Wenn es nur eine geringe Anzahl von Prüfungen gab, die aber allesamt bestanden wurden).

Hinweis 2: Aus Geheimhaltungsgründen werden die Daten der Berufsbildungsstatistik auf ein Vielfaches von 3 gerundet.

6.6 Vertragsauflösungsquote der dualen Ausbildung

Die Vertragsauflösungsquote der dualen Ausbildung im Rheinisch-Bergischen Kreis lag im Jahr 2017 bei 24,7 Prozent und war damit geringfügig höher als in NRW (24,1 Prozent). In den Ausbildungsbereichen Industrie und Handel (Rheinisch-Bergischer Kreis: 20,7 Prozent; NRW: 20,8 Prozent) sowie im Handwerk (Rheinisch-Bergischer Kreis: 34,0 Prozent, NRW: 35,2 Prozent), in denen die meisten Ausbildungsverträge geschlossen werden, war die Vertragsauflösungsquote jedoch niedriger als in NRW.

Vertragsauflösungsquote im Rheinisch-Bergischen Kreis (%)



Datenstand jeweils das Kalenderjahr

Quelle: Berufsbildungsstatistik; IT.NRW; eigene Darstellung

Vertragsauflösungsquote:

Die Vertragsauflösungsquote gibt Auskunft über den Anteil der im Kalenderjahr (bis spätestens 31.12.) gelösten Ausbildungsverträge im Verhältnis zu den in den aktuellen und früheren Kalenderjahren begonnenen Ausbildungsverträgen.

Hinweis 1: Eine Vertragslösung bedeutet nicht unbedingt einen endgültigen Abbruch der Berufsausbildung. Vertragslösungen können auch vollzogen werden, um einen Betriebs- oder Berufswechsel innerhalb des dualen Systems zu ermöglichen (Quelle: IT.NRW)

Hinweis 2: Aus Geheimhaltungsgründen werden die Daten der Berufsbildungsstatistik auf ein Vielfaches von 3 gerundet.

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung

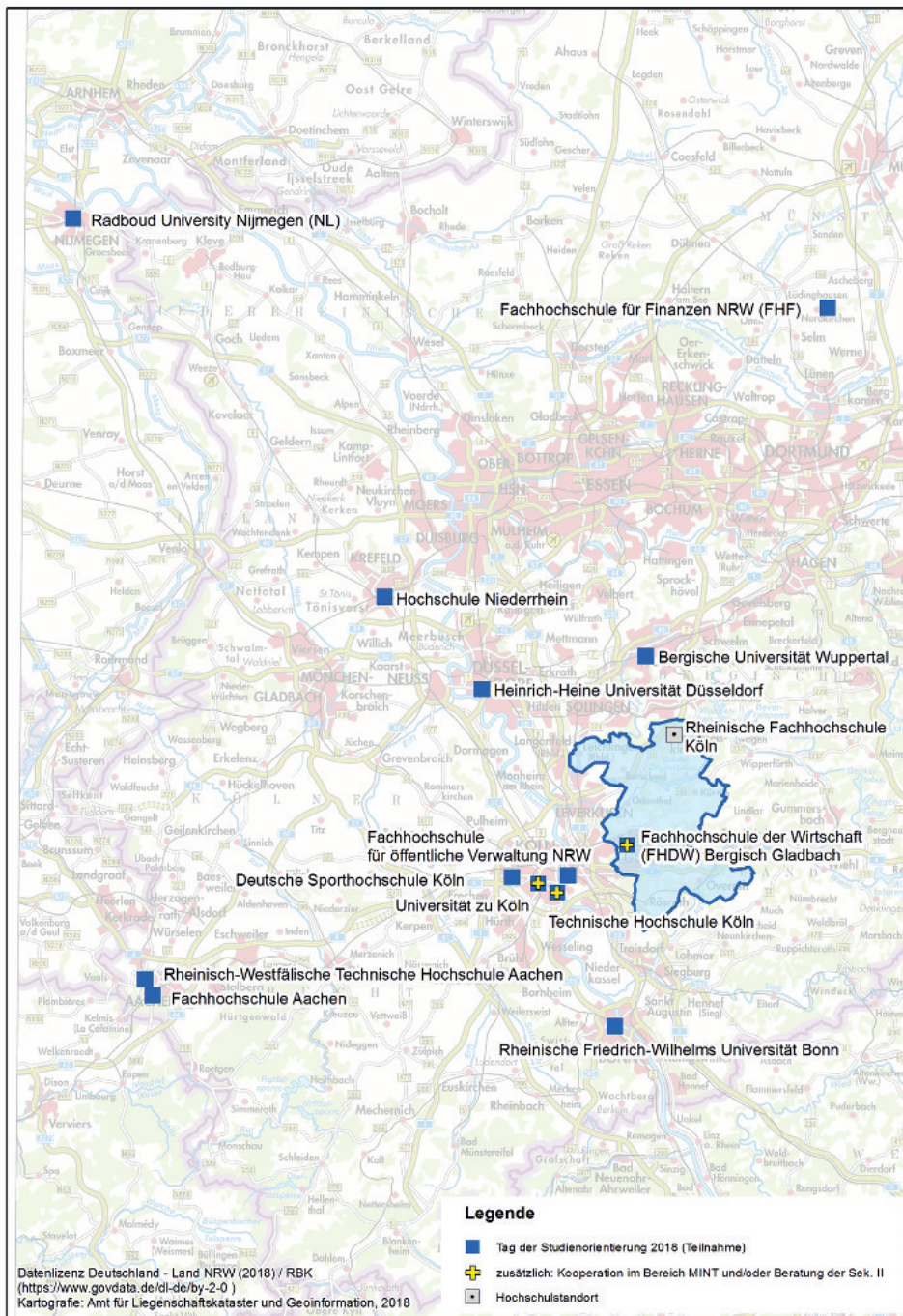


7

Hochschulen

7.1 Standorte von Hochschulen und Kooperationen

Mit der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) in Bergisch Gladbach sowie der Rheinischen Fachhochschule Köln (RFH Köln) gibt es zwei Hochschulen in privater Trägerschaft, die ihren (Teil-)Standort im Rheinisch-Bergischen Kreis haben. Darüber hinaus arbeitet der Rheinisch-Bergische Kreis in unterschiedlichen Zusammenhängen, zum Beispiel beim Tag der Studienorientierung, mit vielen weiteren Hochschulen aus der Region zusammen.




Quelle: Amt für Bildung; eigene Darstellung

7.2 Studienangebot der privaten Hochschulen

Die Rheinische Fachhochschule Köln (RFH) und die Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) bieten an ihren Standorten im Rheinisch-Bergischen Kreis jeweils Bachelor-Studiengänge an. Die Studiengänge zum Erreichen des Bachelor-Abschlusses sind entweder berufsbegleitend oder dual. An der FHDW werden zudem berufsbegleitende Master-Studiengänge angeboten. Alle von den Hochschulen angebotenen Studiengänge stammen aus den Fachrichtungen Informatik, Ingenieurwesen und Wirtschaft.

Rheinische Fachhochschule Köln (RFH) (Standort in Wermelskirchen)	
Bachelor-Studiengänge (berufsbegleitend)	<i>Business Administration (B.A.)</i>
	<i>Produktionstechnik (B.Eng.)</i>
Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) (Campus in Bergisch Gladbach)	
Bachelor-Studiengänge (dual)	<i>BWL - Automotive Management (B.A.)</i>
	<i>BWL - Business Management (B.A.)</i>
	<i>BWL - Handelsmanagement (B.A.)</i>
	<i>BWL - Mittelstandsmanagement (B.A.)</i>
	<i>BWL - Steuer- und Revisionswesen (B.A.)</i>
	<i>BWL - Tourismus und Eventmanagement (B.A.)</i>
	<i>BWL - Vertriebsmanagement (B.A.)</i>
	<i>International Business (B.A.)</i>
	<i>Wirtschaftsinformatik - Cyber Security (B.Sc.)</i>
	<i>Wirtschaftsinformatik - Data Science (B.Sc.)</i>
	<i>Wirtschaftsinformatik - IT-Consulting (B.Sc.)</i>
Master-Studiengänge (berufsbegleitend)	<i>Automotive Management (M.A.)</i>
	<i>Business Management (M.A.)</i>
	<i>Controlling und Finanzmanagement (M.A.)</i>
	<i>Marketing und Vertriebsmanagement (M.A.)</i>
	<i>IT-Management and Information Systems (M.Sc.)</i>

Quelle: FHDW; Rheinische Fachhochschule Köln; eigene Darstellung



Ihre Ansprechpersonen im Amt für Bildung des Rheinisch-Bergischen Kreises:

Sophia Tiemann, Leitung Amt für Bildung
02202 13-2523, sophia.tiemann@rbk-online.de

Dr. Pascal Pilgram, Leitung Geschäftsstelle Bildungsnetzwerk
02202 13-2139, bildungsnetzwerk@rbk-online.de

Torsten Schmitt, Leitung Koordinierungsbüro „Übergang Schule-Beruf“
02202 13-2050, koordinierungsbüro-schule-beruf@rbk-online.de

Katrin Sachs, Koordination zdi-Netzwerk MINT Rhein-Berg
02202 13-2046, mint@rbk-online.de

Alexander Niederlehner, Bildungskordinator
02202 13-2054, alexander.niederlehner@rbk-online.de



Impressum:

Rheinisch-Bergischer Kreis, Der Landrat, Referat für Presse und Kommunikation
Am Rübezahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach, Tel.: 02202 13-0, Fax: 02202 13-102497
www.rbk-direkt.de, E-Mail: info@rbk-online.de

Verantwortliche Redakteurin: Sophia Tiemann

Fotos: S. 1 – © Oksana Kuzmina/shutterstock.com, S. 4 – © zhu difeng/fotolia.com,
S. 14 – © drubig-photo/fotolia.com, S. 18 – © contrastwerkstatt/fotolia.com,
S. 28 – AntonioDiaz/stock.adobe.com, S. 38 – Robert Kneschke/fotolia.com,
S. 46 – © Rawpixel.com/fotolia.com, S. 50/51 – © Robert Kneschke/fotolia.com

Layout: Werbeagentur LAWRENZ | www.qualitaeter.de

Stand: Oktober 2018